

Bernisches Historisches Museum

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Bernisches Historisches Museum**

Band (Jahr): - **(1998)**

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

A. Bernisches Historisches Museum

1. Allgemeines

1.1 Zusammensetzung der Aufsichtskommission

Präsident

Regierungsrat Mario Annoni

Vizepräsident

alt Burgerratspräsident Rudolf von Fischer

Vom Regierungsrat des Kantons Bern gewählt

Mario Annoni, Regierungsrat, Erziehungsdirektion
Paul Derungs, Vorsteher der Abteilung Kulturförderung der Erziehungsdirektion
Werner E. Stöckli, Prof. Dr., Direktor des Instituts für Ur- und Frühgeschichte und Archäologie der Römischen Provinzen, Universität Bern

Vom Gemeinderat der Stadt Bern gewählt

Maria Holzer-Britschgi, Liegenschaftsverwalterin der Stadt Bern

Kurt Wasserfallen, Dr. phil. nat., Gemeinderat, Polizeidirektor

Vom Burgerrat der Stadt Bern gewählt

Thüring von Erlach, alt Burgerratschreiber
Hermann von Fischer, dipl. Arch. ETHZ
Rudolf von Fischer, alt Burgerratspräsident
Martin Gerber, Dr. phil. nat., Geologe
Karl Wälchli, Dr. phil., Staatsarchivar, Mitglied des Kleinen Burgerrats

Von der Regionalen Kulturkonferenz RKK Bern gewählt

Paul Nyffeler, Bankdirektor, Stettlen (seit 1.1.1998)

Mitglied mit beratender Stimme

Jürg Schweizer, Dr. phil., kantonaler Denkmalpfleger

1.2 Museumspersonal

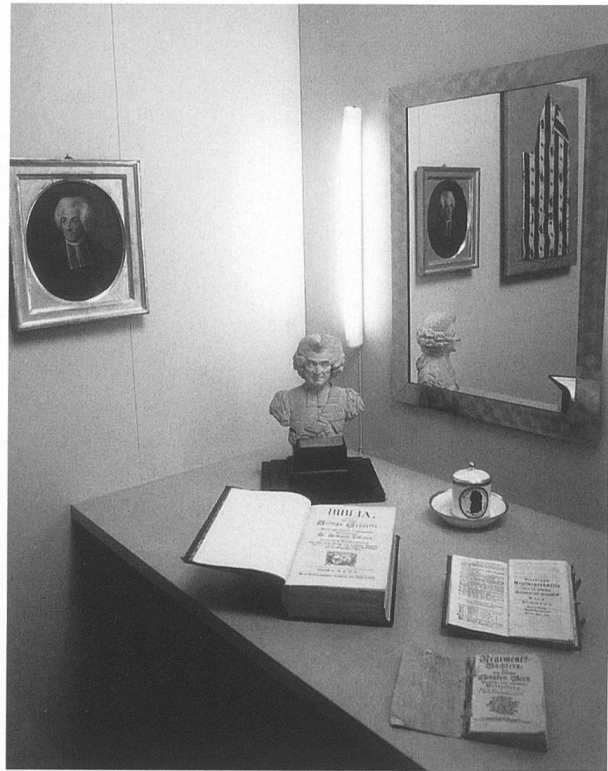
<i>Direktion</i>	Direktor	Peter Jezler
	Vizedirektor	Felix Müller
	Direktionsassistentin	Gurli Jensen (seit 1.9.1998)
	Sekretärin/PR	Christine Szakacs (bis 31.10.1998)
	Beauftragte Sponsoring	Christine Szakacs (ab 1.11.1998)
	Öffentlichkeitsarbeit	Higi Heilinger (seit 1.1.1998)
Verwaltung	Verwaltungsleiter	Hannes Schläfli
	Buchhalterin	Meggie Piller-Bütikofer
	Sekretärin	Monique Perrin (bis 30.4.1998)
	Personalassistentin	Barbara Hirsig (seit 1.5.1998)
	Leiterin Besucherbetrieb	Esther Zaugg (seit 1.5.1998)
	Loge	Rosmarie Ammon (seit 1.3.1998)
	Loge	Heidi Baumann
	Loge	Marie-Louise Keller (bis 28.2.1998)
Loge	Susanne Qualig	

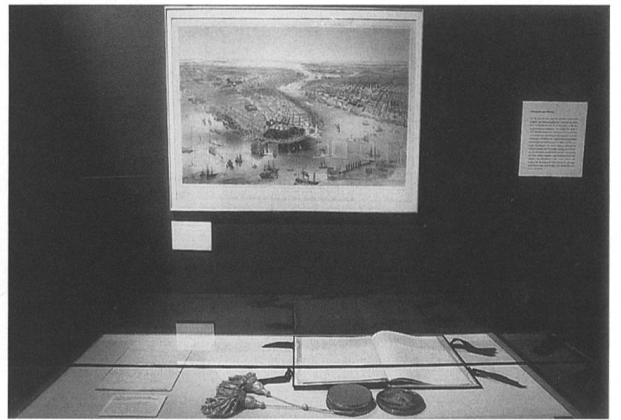
<i>Historische Abteilung</i>	Abteilungsleiter	Peter Jezler
	Abteilungsleiter	Franz Bächtiger
	Abteilungsleiterin	Marianne Berchtold (seit 20.5.1998)
	Konservator	Hans-Anton Ebener
	Konservator	Martin Illi (bis 31.7.1998)
	Konservator	Quirinus Reichen
	Sekretärin	Rita Bucher-Jolidon
<i>Abteilung für Münzen und Medaillen</i>	Abteilungsleiter	Balázs Kapossy
	Konservator	Daniel Schmutz (seit 1.11.1998)
<i>Abteilung für Ur- und Frühgeschichte</i>	Abteilungsleiter	Felix Müller
	Konservator	Karl Zimmermann
	Sekretärin	Käthy Bühler
<i>Abteilung für Völkerkunde</i>	Abteilungsleiter	Thomas Psota
	Konservator	Ernst J. Kläy
	Sekretärin	Heidi Hofstetter
<i>Gestaltung</i>	Grafiker	Robert Hagmann
<i>Museumspädagogik</i>	Leiterin	Chrige Fankhauser (bis 31.3.1998)
	Museumspädagogin	Lisbeth Schmitz
<i>Redaktion, Archivierung, Museumshistoriographie</i>		Karl Zimmermann
<i>Stabsdienste</i>	Fotograf	Stefan Rebsamen
	Atelier Textil	Karen Christie Lanz
	Atelier Gemälde	Rudolf Bienz
	Atelier Metall	Urs Reinhard
	Atelier Bodenfunde	Gudula Breitenbach
	Atelier Holz	Urs Wüthrich
	Atelier Holz	Patrik Rimann
<i>Hausdienste</i>	Hauswart	Bruno Bürki
	Hauswart	Hans-Rudolf Hirschi
	stv. Hauswart/Aufsicht	Hans Huber
	Reinigung	Bruno Lüthi
	Aufsicht	Rosmarie Ammon (bis 28.2.1998)
	Aufsicht	Rosmarie Berger
	Aufsicht	Serge Cabon
	Aufsicht	Jurij Galperin
	Aufsicht	Mohamed Laiaida
	Aufsicht	Monika Mischler (seit 1.4.1998)
	Aufsicht	Annalise Schwab
	Aufsicht	Heidi Tschanz
	Aufsicht	Rosemarie Wymann

African Pictograms: Felszeichnungen und Objekte aus Namibia



Zwischen Entsetzen und Frohlocken

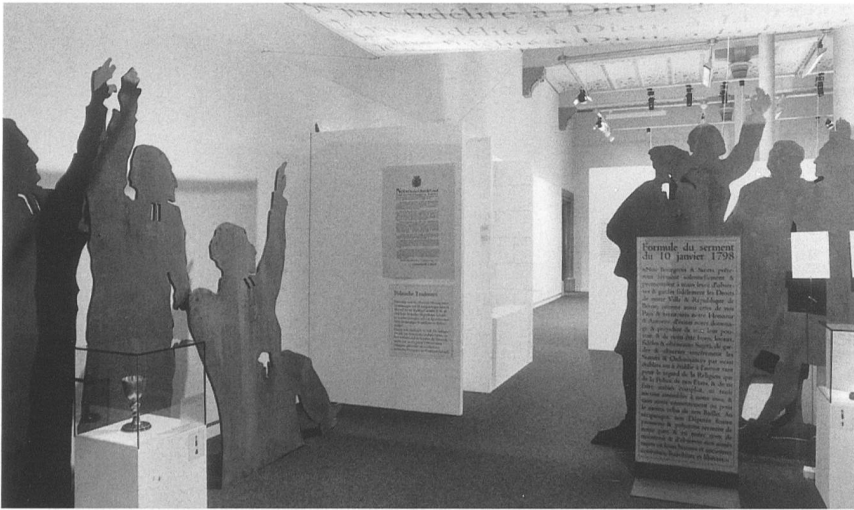


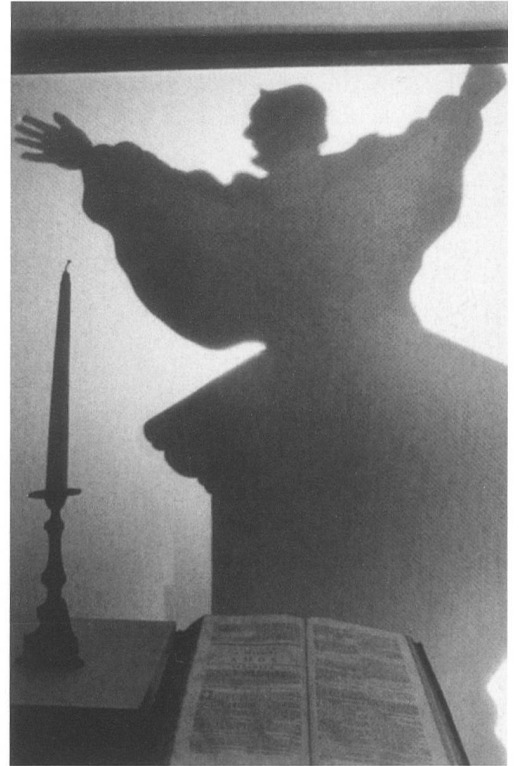


Denk-mal



Bern und die Waadt: Herrschaft - Alltag - Revolution





2. Direktion und Verwaltung

2.1 Aufsichtskommission

Die Aufsichtskommission trat fünfmal zusammen, viermal im Museum und einmal im Schloss Oberhofen. Die Geschäfte wurden durch den Verwaltungsausschuss (Präsident, Vizepräsident und Frau Maria Holzer-Britschgi) vorbereitet. Neben den wiederkehrenden Aufgaben gehörten zu den wichtigsten Traktanden:

- Öffnung Seeuferweg Schloss Oberhofen
- Vertretung in der Aufsichtskommission und Controlling der Stadt Bern
- Regionale Kulturkonferenz RKK Bern
- Planung Bistro in der Oberen Steinhalle
- Planung Erweiterungsbau (Projekt KUBUS)
- Aussensanierung: Fortgang der Arbeiten und Projektierung der künftigen Etappen
- Strukturänderung der Museumsabteilungen

2.2 Grundzüge des Berichtsjahres

Das Berichtsjahr war von drei Themen geprägt:

1. Zum Revolutionsjahr 1798 veranstalteten wir drei Ausstellungen (s.u.), die vom Bundesamt für Kultur mit einem Beitrag unterstützt wurden.
2. Verbunden mit diesen Veranstaltungen erfolgte die Verwirklichung des neuen Publikationskonzeptes, das auf drei Säulen steht:
 - Wissenschaftliche Publikationen, die in kleiner Auflage einen Spezialistenkreis erreichen sollen, erscheinen in der Reihe «Schriften des Bernischen Historischen Museums».
 - Ausstellungskataloge passen sich, ohne an eine bestimmte Form gebunden sein zu müssen, der jeweiligen Ausstellung an.
 - Populäre, reich illustrierte 64seitige Monographien oder Darstellungen eines Sammlungsteils sollen die Hauptstücke unseres reichen Objektbestandes einem breiten Publikum nahebringen (erste Veröffentlichung 1999).
3. Mit der Regionalen Kulturkonferenz RKK Bern erfährt das Museum eine neue Verankerung in der Region. Künftig tragen die Agglomerationsgemeinden den Kostenanteil der Stadt mit und entsenden dafür ein Mitglied in die Aufsichtskommission. Das Museum erhält seine Betriebsmittel von den Trägern über einen Subventionsvertrag, der einerseits einen Leistungsauftrag enthält, andererseits für fünf Jahre gleichbleibende Beiträge garantiert.

2.3 Personelles

Das Museum haben verlassen

Gallus Staubli, Assistent Fotografie	28.2.1998
Chrige Fankhauser, Museumspädagogik	31.3.1998
Monique Perrin, Sekretärin Verwaltung	30.4.1998
Martin Illi, Konservator Hist. Abteilung	31.7.1998

Die Direktion dankt allen ehemaligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die geleistete Arbeit. Namentlich Monique Perrin hat über 14 Jahre die Loge und das Sekretariat der Verwaltung mit grosser Umsicht und Sachkompetenz betreut. Martin Illi hat mit grossem Einsatz und viel Phantasie als Projektleiter der Ausstellung «Zwischen Entsetzen und Frohlocken» gewirkt.

Neuanstellungen

Higi Heilinger, Öffentlichkeitsarbeit	1.1.1998
Esther Zaugg, Leiterin Besucherbetrieb	1.5.1998
Barbara Hirsig, Personalassistentin	1.5.1998
Gurli Jensen, Direktionsassistentin	1.9.1998
Christine Szakacs, Beauftragte Sponsoring	1.11.1998
Daniel Schmutz, Konservator Numismatik	1.11.1998

Mehrere Personen leisteten Praktika oder Temporäreinsätze, diese teils im Rahmen eines Beschäftigungsprogramms für Arbeitslose.

Neue Verantwortungen

- Marianne Berchtold, bisher Konservatorin der Historischen Abteilung, nimmt zusammen mit Franz Bächtiger und dem Direktor teil an der Leitung der Historischen Abteilung.
- Christine Szakacs, bisher Sekretärin des Direktors und PR, hat anstelle der bisherigen Aufgaben neu in einem reduzierten Pensum das Sponsoring übernommen. Weiterhin pflegt sie das Sekretariat des Fördervereins.
- Thomas Psota, Leiter der Abteilung für Völkerkunde, wurde am 26. November 1997 von der Schweizerischen Ethnologischen Gesellschaft zum Präsidenten der Museumskommission gewählt.
- Peter Jezler wurde am 21. Januar 1998 Mitglied des Stiftungsrates vom Museum Neuhaus in Biel.

Jubiläen

Direktion und Belegschaft konnten gratulieren

- zu 30 Jahren Mitarbeit:
Käthy Bühler, Sekretärin der Abteilung für Ur- und Frühgeschichte
- Hansruedi Hirschi, Hauswart und Betriebsschlosser

- zu 25 Jahren Mitarbeit:
Ernst J. Kläy, Konservator der Abteilung für Völkerkunde

Weiterbildung

Die Direktion legte im Berichtsjahr grosses Gewicht auf die Weiterbildung des Personals auf allen Ebenen. Namentlich begann Marianne Berchtold den zweijährigen Museologie-Kurs in Basel.

2.4 Ausstellungen

A walk on the wild side (12.9.1997-4.1.1998)

Besucherzahl: 42 000. Die drei letzten Ausstellungstage, die in das Berichtsjahr fielen, haben das Besucherergebnis noch beträchtlich aufpoliert.

African Pictograms (17.1.-29.3.1998)

Projektleiter Thomas Psota. Besucherzahl: 3182.

Eine kostengünstige Foto-Ausstellung (Betriebsmittel pro Besucher: Fr. -.45), die vom Centro Studi e Museo Civico d'Arte Preistorica in Pinerolo (Italien) übernommen werden konnte.

Zwischen Entsetzen und Frohlocken (23.4.-19.7.1998)

Projektleitung Martin Illi (Ausstellung) und Quirinus Reichen (Katalog), Gestaltung Robert Hagmann. Eröffnung in Anwesenheit von Ständerätin Christine Beerli. Besucherzahl: 4142.

Eine anspruchsvolle, aussergewöhnlich inszenierte Ausstellung mit grossem Lob in Fachkreisen, aber gemessen am Aufwand bescheidener Besucherfrequenz.

Freiheit, Einheit und Staatsgewalt auf Münzen und Medaillen. Sammlung Herman Gyllenhaal (25.6.1998-3.1.1999)

Projektleiter Balász Kapossy. Eröffnung in Anwesenheit des schwedischen Botschafters und seiner Gattin, Herrn und Frau Löfgren, sowie des Sammlers und seiner Gattin.

Keine Besuchererfassung. Einfache Präsentation der ikonographisch angelegten Sammlung, welche das Museum hat erwerben können.

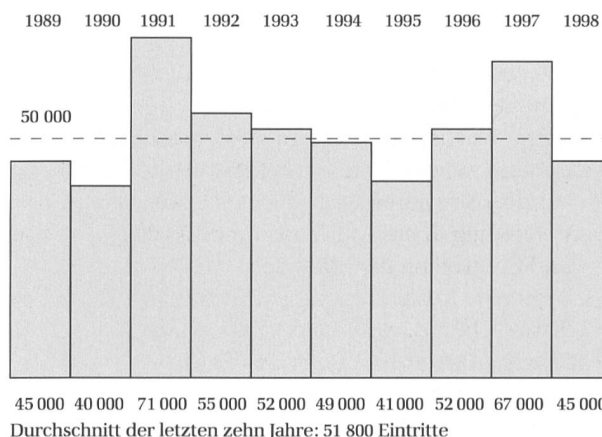
Bern und die Waadt (15.10.1998-3.1.1999)

Projektleitung im Haus: Quirinus Reichen, Besucherzahl: 4171.

Ausstellungsübernahme von Lausanne mit staatspolitischer Bedeutung zur besseren Verständigung zwischen Deutsch- und Welschschweiz.

2.5 Besucherzahlen

Gegenüber dem Glanzergebnis von 1997 mit 66 656 Eintritten fiel die Besucherzahl 1998 auf ein mittleres Mass von 45 428 zurück.



2.6 Planungs- und Bautätigkeit

Berner Skulpturenfund (Projektbeginn)

1986 stiess der Archäologische Dienst des Kantons Bern bei der Sanierung der Münsterplattform in 14 m Tiefe auf ein Depot spätgotischer Figurenfragmente, die vom reformatorischen Bildersturm von 1528 herrührten. Nachdem der Entschluss, den sensationellen Fund im Museum in einer Dauerausstellung zugänglich zu machen, schon lange festgestanden hatte, konnten sich die drei Stiftungsträger am 11. Februar 1998 über den Kostenteiler einigen: Kanton Fr. 600 000.-, Burgergemeinde Fr. 450 000.-, Stadt Fr. 300 000.-. Mit der Kreditbewilligung durch die Stadt am 4. Juni 1998 konnte das Projekt endlich seinen Anfang nehmen. Als Team überarbeiten der Architekt Niklaus Stoll, der Kunsthistoriker Franz-Josef Sladeczek und der Direktor noch einmal das Raumkonzept.

Aussensanierung

Wie schon die erste Etappe im Vorjahr konnte auch die zweite Etappe der Sanierung erfolgreich abgeschlossen werden. Sie umfasste den Kopfbau des Westflügels. Projektleitung Rolf Stolz, Architekt Martin Saurer, Koordination im Haus: Hannes Schläfli und Felix Müller.

Projekt KUBUS

Eine Eingabe an die drei Stiftungsträger für einen ausserordentlichen Projektierungskredit für den Erweiterungsbau KUBUS kam ins Stocken, nachdem die Stadt einen Beitrag abgelehnt hatte. Aufsichtskommission

und Direktion sind sich einig, dass eine weitere Verschiebung der nunmehr bald 80 Jahre alten Pendeuz und die damit verbundene katastrophale Lagerung eines Teils des Museumsbestandes nicht länger hingenommen werden können.

2.7 EDV

Die von der Firma Ascom mit einem Sachsponsorung unterstützte Einrichtung eines EDV-Netzwerks konnte in Betrieb genommen werden (Projektleitung im Haus: Hans-Anton Ebener).

2.8 Sonderaktivitäten

Das BHM versteht sich als offenes Haus und arbeitet vielfältig mit andern Institutionen zusammen.

- Der Direktor ist gleichzeitig Präsident des Vereins *Museen in Bern* und leistet mit seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gegenwärtig die Hauptarbeit für den Aufbau einer Koordinationsstelle und für die Verwirklichung eines neuen Medienkonzepts der Berner Museen.
- Unsere PR-Abteilung führt den laufenden Betrieb der *Dürrenmatt-Mansarde* (Vermietung, Reinigung), welche Gästen der Vereinsmitglieder (Literaturarchiv, Kunstmuseum, Kunsthalle, Bernisches Historisches Museum) als «Künstlerwohnung» dient.
- *Les Nanas* feierten ihre Fastnachts-Vernissage in der Eingangshalle des Museums.
- Die *Berufs-, Fach- und Fortbildungsschule Bern (BFF)* organisierte im BHM am 24. und 25. März 1998 unter enormem Andrang mehrere Vorführungen ihrer Modeschau.
- Im Burgundersaal finden jährlich vier *Dukatenkonzerte* statt. Das BHM bietet damit die Infrastruktur für die Aufführung alter Musik auf Originalinstrumenten, die sonst in Bern wenig gepflegt wird.
- Das BHM hat der *Kunsthalle* die Räumlichkeiten für das Nachtessen ihres Wirtschaftsapéros geboten, unter Teilnahme von Pipilotti Rist und Jacqueline Fendt.

Unter den vielen eigenen Aktivitäten sind folgende Veranstaltungen hervorzuheben:

- Förmlich überrannt wurde am 1. April 1998 die Veranstaltung *Klingende Kuriositäten*, eine Präsentation von spielbaren historischen Musikinstrumenten durch die Musikwissenschaftlerin Brigitte Bachmann-Geiser.

- Experimentelle Archäologie: Bei bester Witterung fanden die Demonstrationen im *Bronzegiessen* (Markus Binggeli und Markus Binggeli) im Museums-garten grossen Anklang bei Schulklassen und andern Museumsbesuchern.
- Im Rahmen der Ausstellung «Zwischen Entsetzen und Frohlocken» führte die Schauspielerin Christine Kallfass das Ein-Frau-Stück *Sand knirscht. Strandgut revolutionärer Frauen* auf.
- Ebenso gastierte die Primarschule Turbach unter der Leitung von Siegfried Amstutz mit einer hinreisenden Inszenierung des Revolutionsstückes *Bärewirts Töchterli* bei uns und fand in vier Vorstellungsgrosses Publikum.

2.9 Publikationen

Bachmann-Geiser, Brigitte: Eine Bibliographie zu schweizerischen Sammlungen europäischer Musikinstrumente. In: *Musica instrumentalis, Zeitschrift für Organologie* (hrsg. vom Germanischen Nationalmuseum in Nürnberg) 1, 1998, S. 136-139.

Bachmann-Geiser, Brigitte: Die Instrumentensammlung des Bernischen Historischen Museums. In: *Musica instrumentalis, Zeitschrift für Organologie* (hrsg. vom Germanischen Nationalmuseum in Nürnberg) 1, 1998, S. 140-145.

Bachmann-Geiser, Brigitte: Liebesfagott, Äolsharfe, Spazierstockflöte... Zur Katalogisierung der historischen Musikinstrumente in Schweizer Sammlungen. In: *Der Bund. Der kleine Bund*, 28. März 1998, S. 3.

Bachmann-Geiser, Brigitte: Instrumente erzählen Geschichte. Zwei Beispiele historisch wichtiger Musikinstrumente. In: *Der Bund. Berner Woche*, 11.-17. September 1998, S. 22.

Bachmann-Geiser, Brigitte: Historische Instrumente erklingen. Französische Salonmusik auf historischen Instrumenten. In: *Der Bund. Berner Woche*, 6.-12. November 1998, S. 35.

Bächtiger, Franz: Von der Geschichte eingeholt. Notizen zur Verwaltung von Erblasten. In: *Neue Zürcher Zeitung, Sonderbeilage «Geschichte zeigen - Hundert Jahre Schweizerisches Landesmuseum»*, Juni 1998, B 7.

Brauchli, Bernard: *Musique historique de Berne: Un clavicorde anonyme de la fin du 17ème ou début du 18ème siècle*. In: *Bulletin de la Société Suisse du clavicorde* 4, 1998, No. 7, S. 6-9.

Christie, Karen: Burgunderteppiche hängen wieder. *Tapisserien in alter Frische*. In: *Der Bund. Berner Woche*, 20.-26. März 1998, S. 31.

- Ebener, Hans-Anton: «Sterben – für Gott und Vaterland». Der letzte Berner Schultheiss auf dem Weg ins Exil. In: Der Bund. Berner Woche, 22.–28. Mai 1998, S. 30.
- Galperin, Jurij: Fremder Winter. In: Berner Almanach, Band 2: Literatur (hrsg. von Adrian Mettauer, Wolfgang Pross und Reto Sorg, unter Mitarbeit von Sabine Künzi). Bern 1998, S. 125–132 [enthält u.a. ein literarisches Stimmungsbild aus dem Aufsichtsdienst am BHM in früheren Jahren].
- Heiling, Higi: Dürrenmatts gemaltes Welttheater. Dürrenmatt-Mansarde jetzt zugänglich. In: Der Bund. Berner Woche, 13.–19. Februar 1998, S. 27.
- Hess, Rosmarie †: Gewitter über dem Thunersee. J.M. William Turners Reiseeindrücke vom Thunersee. In: Matthias Fischer (Hrsg.): Der Niesen. Ein Berg im Spiegel der Kunst. Wabern-Bern 1998, S. 89–98.
- Illi, Martin: Geschichte(n) rund um einen Siegerpokal. Zur Sonderausstellung «Zwischen Entsetzen und Frohlocken». In: Der Bund. Berner Woche, 9.–16. April 1998, S. 30.
- Kapossy, Balázs: Metallene Visitenkarte des alten Bern. Der Sechzehnerpfennig. In: Der Bund. Berner Woche, 10.–16. Juli 1998, S. 26.
- Kapossy, Balázs, und Tünde Maradi: Freiheit, Einheit und Staatsgewalt auf Münzen und Medaillen. Sammlung Herman Gyllenhaal. Schriften des Bernischen Historischen Museums, Band 1. Bern 1998.
- Kläy, Ernst J.: Ein Querschnitt durch die Orientalische Sammlung Henri Moser Charlottenfels im Bernischen Historischen Museum. In: Eothen, Jahreshefte der Gesellschaft der Freunde Islamischer Kunst und Kultur 4–7, 1993–1996. München 1998, S. 61–73.
- Meylan, Raymond: Nouvelle datation de la flûte en os «préhistorique» dite de Corcelettes. In: Helvetia Archaeologica 29, 1998, Nr. 114, S. 50–64.
- Müller, Felix (Hrsg.): Münsingen-Rain, ein Markstein der keltischen Archäologie. Funde, Befunde und Methoden im Vergleich. Akten Internationales Kolloquium «Das keltische Gräberfeld von Münsingen-Rain 1906–1996», Münsingen/Bern, 9.–12. Oktober 1996. Schriften des Bernischen Historischen Museums, Band 2. Bern 1998 (mit Beiträgen u.a. von Felix Müller und Karl Zimmermann).
- Müller, Felix: «Bronzene Fibula», vergoldet und mit Schraubenverschluss. Zu einer Zwiebelknopffibel aus Oberkulm AG. In: Mille Fiori. Festschrift für Ludwig Berger zu seinem 65. Geburtstag. Forschungen in Augst, Band 25. Augst 1998, S. 171–177.
- Müller, Felix: Die Helvetier und die Keltenwanderungen. In: Die Welt der Kelten. Dia-Vortragsreihe in Hochdorf/Enz, 1991–1997. Schriftenreihe des Keltenmuseums Hochdorf/Enz, Band 2. Eberdingen 1997, S. 143–145.
- Müller, Felix: Bronzegiessen wie im Pfahlbauand. Bronzegiessen und Live-Theater. In: Der Bund. Berner Woche, 5.–11. Juni 1998, S. 38.
- Psota, Thomas: Bern und die weite Welt. Highlights der Ethno-Sammlung. In: Der Bund. Berner Woche, 11.–17. Dezember 1998, S. 30.
- Psota, Thomas: Changes in Land Use and Economy in Upper Leborg. In: Victor T. King (Ed.): Environmental Challenges in South-East Asia. Richmond 1998, S. 121–134.
- Psota, Thomas: Die White Lady ist ein Jägersmann. African Pictograms. In: Der Bund. Berner Woche, 23.–29. Januar 1998, S. 28.
- Reichen, Quirinus: Das «Hôtel des Neuchâtelois»: Schlüsselstelle des Alpenforschung und des Alpentourismus. In: Daniel Anker (Hrsg.): Finsteraarhorn, die einsame Spitze. Zürich 1997, S. 80–89.
- Reichen, Quirinus: Die Revolution ohne Blutvergiessen. Zur Sonderausstellung «Bern und die Waadt». In: Der Bund. Berner Woche, 23.–29. Oktober 1998, S. 34.
- Reichen, Quirinus: Geburtsstätte des Fremdenverkehrs. In: Berner Oberland, Land und Leute. Zürich 1998, S. 75–103.
- Reichen, Quirinus: Karten für Reisende in das Berner Oberland. In: Der Weltensammler. Eine aktuelle Sicht auf die 16 000 Landkarten des Johann Friedrich von Ryhiner (1732–1803). Begleitheft zur Sonderausstellung vom 10. September bis 6. Dezember 1998 im Schweizerischen Alpen Museum Bern (hrsg. von Thomas Klöti, Markus Oehrli, Hans-Uli Feldmann). Sonderheft Nr. 15 der Fachzeitschrift für Kartengeschichte «Cartographica Helvetica». Murten 1998, S. 25–29.
- Reichen, Quirinus: Plan einer Abordnung. Die Darstellung der Schiffahrt auf dem Scheibenriss von Gottfried Stadler. In: Wettstein – Die Schweiz und Europa 1648 (hrsg. vom Historischen Museum Basel). Basel 1998, S. 240–243.
- Thut, Walter: Der lange Weg vom Schlachtfeld ins Museum. Der Tausendblumentepich. In: Der Bund. Berner Woche, 14.–20. August 1998, S. 24.
- Zimmermann, Karl: Die Pfahlbauer als politische Parodie. In: Zeitschrift für Schweizerische Archäologie und Kunstgeschichte 55, 1998, Heft 1, S. 35–40.
- Zimmermann, Karl: Von der «Raritätenkammer» zum «Schloss». Zur Vorgeschichte und Geschichte des Bernischen Historischen Museums. In: Der Bund. Der kleine Bund, 18. Juli 1998, S. 6.
- Zwischen Entsetzen und Frohlocken. Vom Ancien Régime zum Bundesstaat, 1798–1848. Ein Museum vermittelt Zeugen und Überreste dieser bewegten Zeit. Ausstellungskatalog, Bernisches Historisches Museum, 23. April bis 19. Juli 1998. Bern 1998 (mit einem Vorwort von Peter Jezler und Beiträgen von

Franz Bächtiger, Marianne Berchtold, Hans-Anton Ebener, Martin Illi, Barbara Junod, Balázs Kapossy und Quirinus Reichen].

2.10 Ausleihen

Augsburg, Römisches Museum: «Die Alamannen»
Basel, Historisches Museum, Barfüsserkirche: «Wettstein – Die Schweiz und Europa 1648»
Basel, Museum der Kulturen: «Vive la République Helvétique!» [Ausstellung zur Staatsumwälzung in Basel 1798]
Berlin, Musikinstrumenten-Museum im Staatl. Institut für Musikforschung: «Die alemannische Schule»
Bern, Museum für Kommunikation: «Die Liebesdiener – Les faiseurs d’amour»
Bern, Naturhistorisches Museum: «Das menschliche Skelett»
Bern, Schweizerisches Bundesarchiv: «Spurensuche – Eine Reise durch das Schweizerische Bundesarchiv»
Bern, Schweizerisches Schützenmuseum: «Schweizer Faustfeuerwaffen 1720–1872»
Biel, Museum Schwab: «Autour de l’œil dans l’Antiquité romaine»
Burgdorf, Schlossmuseum: «Sutters Gold – Die Lebensgeschichte von General Johann August Sutter»
Genève, Musée d’art et d’histoire: «Swiss, made. La Suisse en dialogue avec le monde»
Genève, Musée d’ethnographie: «L’Art Brut, de la clandestinité à la consécration»
Jegenstorf, Schloss: «1798 – Untergang und Neubeginn»
Kleinburg (Ontario), McMichael Canadian Art Collection: «Down from the Shimmering Sky»
Kopenhagen, The National Museum of Denmark: «Gods and Heroes of the Bronze Age. Europe at the time of Ulysses»
Langenthal, Museum: «Contemporains de Gavroche»
Langnau, Heimatmuseum Chüechlihus: «Uhrenherstellung im Emmental»
Lausanne, Musée historique de Lausanne: «liberté, égalité... fraternité?»
Lausanne-Vidy, Musée Romain: «L’œil dans l’Antiquité romaine»
Liestal, Zeughaus: «Tatort Vergangenheit»
Lissabon: «Expo ‘98» [Weltausstellung]
Morges, Château, Musée militaire vaudois: «Contemporains de Gavroche»
Morges, Château, Musée militaire vaudois: «Vaudois des régiments suisses face à la Révolution française»
München, Pasinger Fabrik: «Blick auf die fremde Form: Der orientalische Buchständer»
Murnau, Schlossmuseum: «Der Almanach – Der Blaue Reiter»

New York, BMA Brooklyn Art Museum: «Royal Persian Paintings: The Qajar Epoch»
Payerne, Musée de Payerne: «1848 / 1798 / 1642»
Schwarzenburg, Heimatmuseum Region Schwarzwasser: «Bilder aus der Geschichte der Region Schwarzwasser»
Sion, Musée cantonal des Beaux-Arts (Arsenal Pratifori): «Contemporains de Gavroche»
Sion, Musée cantonal d’archéologie: «Vallis Poenina. Le Valais à l’époque romaine»
Stans, Nidwaldner Museum: «Johann Melchior Wyrsch und seine Zeit»
Torino, Archivio di Stato: «Blu, Rosso e Oro. Il Colore del Nome»
La Tour-de-Peilz, Musée suisse du jeu: «Abattre pour gagner»
Trimstein, Schulhaus: «850-Jahr-Feier Gemeinde Trimstein»
Tübingen, Institut für Urgeschichte der Universität: zur wissenschaftlichen Bearbeitung
Vancouver, Vancouver Art Gallery: «Down from the Shimmering Sky»
Wanderausstellung in 40 Ortschaften in der Schweiz: «150 Jahre Bundesstaat – Geschichte für die Zukunft»
Weil am Rhein, Vitra Design Museum: «kid size – Möbel und Objekte für Kinder»
Zürich, Helmhaus und Strauhof: «Swiss, made. Die Schweiz im Austausch mit der Welt»
Zürich, Schweizerisches Landesmuseum: «Rare humanum est»

2.11 Finanzielles

Die Jahresrechnung von 1998 schliesst mit einem Ausgabenüberschuss von Fr. 62 685.62 ab. Der Einnahmenüberschuss der letzten Jahre wurde aufgebraucht (Fr. 141 066.86).

Die Betriebsbeiträge der drei Stiftungsträger Kanton, Stadt und Burgergemeinde Bern betragen wie letztes Jahr Fr. 5 568 000.– Davon wurden Fr. 4 257 495.10

oder 76,5% (Vorjahr 75,0%) für Personalausgaben verwendet. Von den Partizipanten Kanton und Burgergemeinde erhielt das Museum je Fr. 300 000.– für die laufende Aussensanierung (1997–2002).

Der Aufwand für den ordentlichen Betrieb belief sich auf Fr. 6 667 350.70 (Vorjahr Fr. 6 224 704.88) und wurde wie folgt gedeckt:

Rechnung 98			Rechnung 97		
253 731.52	3,8%	Erlöse (Eintritte, Verkäufe, Entschädigungen usw.)	437 993.03	7,0%	
5 568 000.00	83,5%	Ordentliche Betriebsbeiträge	5 568 000.00	89,5%	
314 434.90	4,7%	Beiträge der Träger für bestimmte Projekte	17 041.75	0,3%	
78 296.65	1,2%	Beiträge von Dritten (Private, Sponsoren, Fonds usw.)	141 670.10	2,3%	
249 135.15	3,7%	Aus eigenen Fonds	60 000.00	1,0%	
141 066.86	2,1%	Aus Rückstellungen und Reserven	–	0,0%	
62 685.62	0,9%	Ausgabenüberschuss gem. Jahresrechnung	–	0,0%	
6 667 350.70	100%	Total Aufwand ohne Aussensanierung	6 224 704.88	100%	

Zu Lasten der Fondsrechnung wurden verschiedene Projekte mit insgesamt Fr. 249 135.15 (Vorjahr Fr. 60 000.–) unterstützt. Das Fondsvermögen verringerte sich um Fr. 189 418.40 auf Fr. 1 132 201.55.

Rechnung 98			Rechnung 97		
656 171.21	58,0%	Verfügbares Vermögen (gem. Fondsreglementen)	825 187.01	62,4%	
128 510.34	11,4%	Gebundenes Vermögen (Finanzierung Bistro Steinhalle)	148 912.94	11,3%	
347 520.00	30,7%	Unverfügbares Vermögen	347 520.00	26,3%	
1 132 201.55	100%	Fondsvermögen Ende Jahr	1 321 619.95	100%	

In den vergangenen Jahren konnte das Museum sein Fondsvermögen mehren und mit Betriebsüberschüssen eine Reserve anlegen. Dies war möglich, weil einerseits alt Direktor Georg Germann seinem Nachfolger die Museumspolitik nicht verplanen wollte und daher zurückhaltend mit neuen Geschäften war und weil andererseits 1997 das Glanzergebnis der Jugendszenen-Ausstellung nur einen geringen Einsatz von Betriebsmitteln nötig machte.

1998 wurden dagegen für die beiden Ausstellungen des Bundesjubiläums («Zwischen Entsetzen und Frohlocken» und «Bern und die Waadt») jene Mittel liquidiert, um welche das Fondsvermögen 1997 gewachsen war. Dies entspricht der Verabschiedung des Ausstellungsprogramms durch die Aufsichtskommission Ende 1996. Das Fondsvermögen befindet sich nun wieder auf dem Stand von Ende 1996.

Die beiden Ausstellungen zum Bundesjubiläum waren die wichtigsten Sonderaktivitäten. Museologisch erntete v.a. «Zwischen Entsetzen und Frohlocken» viel Lob. «Bern und die Waadt» leistete einen wichtigen Beitrag für das gegenseitige Verständnis zwischen den beiden Nachbarkantonen. Die Besucherzahlen und damit die Eintrittseinnahmen waren hingegen (wie auch bei andern 1798/1848er-Anlässen) eher bescheiden.

Im Bereich der Infrastruktur (Einrichtung eines EDV-Netzwerkes, Erfassung des Sammlungsinventars auf EDV, Sanierung der Depots) besteht (oder bestand) ein riesiger Nachholbedarf. Im Berichtsjahr hat das Museum viele Aufgaben angepackt und zu deren Finanzierung u.a. die dazu vorhandenen Reserven gebraucht.

	Rechnung 96	Rechnung 97	Rechnung 98
Bilanz			
Kassen	11052.10	6605.45	5 361.55
Postcheck	16599.61	44 192.14	9893.46
Banken	376098.00	966451.80	441 189.95
Debitoren und Transitorien	93 197.05	111 123.22	274 538.00
Defizit	94922.85	0.00	62685.62
Aktiven	591 869.61	1 128 372.61	793 668.58
Kreditoren und Transitorien	284933.85	466799.95	237692.98
Rücklagen	74568.65	520505.80	555975.60
Überschuss Vorjahre (- Defizit 96)	232367.11	137444.26	0.00
Überschuss Rechnungsjahr	0.00	3622.60	0.00
Passiven	591 869.61	1 128 372.61	793668.58

Erfolgsrechnung

Ankäufe, Bibliothek	191 101.87	194771.88	172681.65
Anschaffungen, Werkstoffe	208906.80	285112.20	406529.96
Drucksachen, Publikationen	326254.45	232254.20	217992.35
Gebäude, Anlagen, Park	871413.60	1 517 385.55	1 583 790.75
Allgemeine Betriebskosten	403359.23	424964.30	435629.69
Personalkosten	4 174 266.20	4 257 495.10	4 547 070.40
Leistungen durch Dritte	115593.20	248313.45	309735.50
Bildung von Rückstellungen und Rücklagen	24568.65	470505.80	505975.60
Überschuss / Abbau Verlustvorträge	0.00	0.00	0.00
Überschuss	0.00	3622.60	0.00
Aufwand	6 315 464.00	7 634 425.08	8 179 405.90
Eintritte, Dienstleistungen	197923.70	418279.68	233609.67
Nebenerlöse	36219.95	31906.65	26106.15
Beiträge der Partizipanten	5568000.00	6958000.00	6918000.00
Beiträge aus dem Lotteriefonds	0.00	0.00	0.00
Beiträge von Dritten	123899.00	141670.10	78296.65
Entnahmen aus Fonds und Legaten	75000.00	60000.00	249135.15
Auflösung von Rückstellungen und Rücklagen	219498.50	24568.65	611572.66
Defizit	94922.85	0.00	62685.62
Ertrag	6 315 464.00	7 634 425.08	8 179 405.90

3. Abteilungen

3.1 Historische Abteilung

Ausstellungen

Das Berichtsjahr 1998 stand primär im Zeichen der Ausstellung «Zwischen Entsetzen und Frohlocken». Dieser hauseigene, bernische Beitrag sollte einerseits die gegensätzlichen Emotionen zur Helvetischen Revolution von 1798 und andererseits den Widerstreit zur Gründung des Bundesstaats von 1848 wachrufen. Als wissenschaftliche Basis diente eine vom Berichterstatter zusammengestellte Objektliste, welche, chronologisch geordnet, den musealen Sammlungsbestand erfasste. Ergänzt mit einem Dutzend Leihgaben, bilden nahezu 300 museumseigene Exponate das Kompendium des Ausstellungskatalogs, in dem alle Gegenstände, zum grossen Teil in Farbe, abgebildet sind und der mit seinen 220 Seiten ein Nachschlagewerk von bleibendem wissenschaftlichem Wert darstellt (Projektleitung Quirinus Reichen).

Die vorgegebene Chronologie in eine attraktive, publikumsnahe Ausstellung umzusetzen, war keine leichte Aufgabe. Mit der Zielvorgabe «Geschichte erlebbar zu machen» wurde, als «Glanzidee» angekündigt, die ganze Präsentation zum Theaterereignis erklärt (Projektleitung Martin Illi, Gestaltung Robert Hagmann). Bereits am Eingang des Museums war die Verwandlung in goldenen Lettern ablesbar. Als «Schweizerisches Nationaltheater» vorgestellt, sollte diese Kulisse ein museologisch neues Ausstellungsprinzip erproben. Der theatralische Raster war gewiss kein Zufall, denn im stark bildlastigen Fundus der historischen Relikte konnte mithin eine «reale» Theaterperspektive vorgetäuscht werden, wie sie zutreffend auch im Ausstellungsplakat (Robert Hagmann) zur Geltung kam. Hier faucht im berühmten «Bühnenbild» von Balthasar Anton Dunker der Revolutionsdrache vor seiner Höhle, entsetzlich für Altgesinnte, frohlockend jedoch für die Anhänger der neuen Helvetischen Republik. Was lag näher, als diesen Zwiespalt dank dramatischer Dialektik bühnenreif in die Ausstellung selbst zu übertragen? Am 22. April 1998 von Frau Ständerätin Christine Beerli feierlich mit Berner Marsch (Zürcher Blechbläser-Ensemble) eröffnet, konnte das «Schweizerische Nationaltheater» zwar kein eigenes Theaterstück, aber die Uraufführung eines Singspiels bieten, das in drei Akten die theatralische Entwicklung der modernen Schweiz erzählt. Das Publikum fand sich bereit, vom stilgerecht pompös eingerichteten Foyer durch ein verspiegeltes Entree zum Hauptsaal des Ostflügels zu schreiten, im real verwandelten Theater Platz zu nehmen, um hier, nach dem Prolog

von 1749, auf der grossen Bühne mit dem Dunker'schen Bühnenbild (Thomas Ziegler) das Drama der Revolution von 1798 zu verfolgen. Dank ausgefeilter, «meteorologischer» Lichtregie (Stefan Haller) fällt der Blick zuerst auf den ins Wanken geratenen Schultheissthron, dann auf das Modell der Bastille und schliesslich auf den Freiheitsbaum mit dem helvetischen Freiheitshut. Darüber hinaus vermitteln am Orchestergraben Hörstationen den musikalischen Support (CD-ROM, Brigitte Bachmann-Geiser und Quirinus Reichen). Der nächste Schritt führt sodann auf die Bühne, um da vor und hinter den Kulissen genaueren Einblick zu gewinnen. Das Bühnenstück scheint sehr komplex, weil dem Ersten Akt der Revolution alsbald die Szenen des Zweiten Akts mit Mediation, Restauration und Regeneration folgen. Im Dritten Akt spitzt sich die Lage zu, es kommt zum Sonderbundskrieg, der die Weichen für die Zukunft stellt. Im bürgerlichen Finale aber siegt 1848 frohlockend die moderne Schweiz: Mit der Gründung des Bundesstaates beginnt eine Entwicklung, welche auf der Grundlage der Menschenrechte die Revolution von 1798 neu definiert und, als ob das Theaterstück neu geschrieben werden müsste, unseren Blick von der Vergangenheit helllichtig auf die Gegenwart zurückführt, zum Beispiel mit der Frage nach theatralischen Aspekten in der Politik. Konsequenterweise gaben hinter den Kulissen die musealen Exponate, als Requisiten verfremdet, eine scheinbar einleuchtende Antwort, sei es im Schneideratelier, im Kostümraum, in der Requisitenkammer, im Atelier des Bühnenbildners oder gar, besonders augenfällig, in den Garderoben der Hauptakteure. Letzteren blieb damit, obschon sich die Geschichte nie wiederholt, eine dramatische Präsenz garantiert. Die Frage, inwieweit die Deutung historisch wertvoller Gegenstände sich «wirklich» auf die Stufe «banaler» Requisiten reduzieren lässt, musste offen bleiben, umso mehr, als der spielerisch respektlose Umgang seinen Niederschlag im speziell für diese Ausstellung geschaffenen Würfelspiel «Glück hat Tück» gefunden hat (Comics Frida Bünzli, Text Martin Illi). Demgegenüber sollte die «Studiobühne» im grossen Saal des Westflügels den Lebenden gewidmet sein. Also weg vom Spektakel und Vorhang auf für ernsthafte Debatten mit den Besuchern, für Gespräche mit Politikerinnen und Politikern, für Rollenspiele mit Schülerinnen und Schülern (LehrerInnen-Dokumentation: Irène Soltermann). Hier konnte auch reales Kleintheater stattfinden: mit dem von Christine Kallfass dargebotenen Schauspiel «Sand knirscht. Strandgut revolutionärer Frauen» oder mit dem von der Primarschule Turbach aufgeführten Drama «Bärewirts Töchterli» (Leitung Siegfried Amstutz). Konzipiert als experimentelles Denk-Theater, waren auf der Bühne selbst verschiedene «Denkmäler» plazierte: zum Patriotismus Wilhelm Tell,

zum Alten Bern das letzte Bärlein, zum Sonderbund Gehris mosaische Schlangenstatuette, sowie Volmars Siegesdenkmal für den Bundesstaat. Als Referenzpunkt diente dazu das neu erworbene Neutralitätsgemälde von Edouard Castres (1895), womit massgeblich an den europäischen Kontext erinnert wurde, weltmännisch angefangen mit Dunkers «Moralisch-politischem Kurier» (1797/98), fortgesetzt mit Napoleons Hegemonie bis zum Wiener Kongress, welcher 1815 der Schweiz die Neutralität verordnete. Der regenerative Aufbruch der Juli-Revolution von 1830 und die im schweizerischen «Sonderfall» vorweggenommenen europäischen Revolutionen von 1848 kamen in der vielfältigen Bilderwelt von Karikaturen zur Geltung. Dabei wurde deutlich, und dies mit Seitenblick auf die in Prangins gezeigten Ausstellungen «Le pouvoir des images: Le carrefour suisse» und «L'Europe des images: Les révolutions de 1848», dass solche auf Antrieb kaum «lesbaren» Bilddokumente für das Verständnis sehr grosse Informations- und Denkarbeit erfordern. Gleiches gilt für Bild Darstellungen, die über das Gründungsjahr des Bundesstaates hinausführen, sei es, im Zusammenhang des ersten Handelsvertrags mit der amerikanischen Schwesterrepublik, die Vogelschau auf New York oder sei es der emanzipierte Anblick der in der Verfassungsrevision von 1874 triumphierenden Helvetia. Hatte bereits im Haupttheater der öffentliche Diskurs mit London und Paris eine traditionelle Nabelschau verhindert, so war in der Studiobühne erst recht der Zugang zur Weltbühne geöffnet.

Als am 19. Juli 1998 die Tore des «Schweizerischen Nationaltheaters» definitiv geschlossen wurden, konnte kein Zweifel aufkommen, dass der Besucherstrom die hohen Erwartungen der Ausstellungsmacher nicht erfüllt hat. Mag sein, dass die Vielzahl historischer Gedenkveranstaltungen und Ausstellungen zu diesem Resultat negativ beigetragen hat. Valable Erklärungen dazu sind schwierig, weil die Ursachen, nicht zuletzt eine gewisse Übersättigung des Angebots, vielfältig und komplexer Natur sein können. Gleichwohl stellt sich, wie eine Ad-hoc-Fachtagung im Schweizerischen Landesmuseum in Zürich konstatieren musste, die leidige Frage, warum gegenwärtig für historische Ausstellungen trotz grossartiger Inszenierung keine Hochkonjunktur herrsche. Auch wenn eingeräumt wird, dass heute das Publikumsinteresse unverzichtbar sei und absoluten Vorrang beanspruche, so kann der angestrebte Erfolg dennoch nicht als allein massgebende «Sinnstiftung» gelten. Bleibt also noch, die publikumswirksame Präsentation vorausgesetzt, die thematische Referenz zu bestimmten «aktuellen» Fragestellungen.

Man dürfte deshalb gespannt sein, welche in Besucherzahlen messbare Resonanz nun die andere grosse historische Ausstellung «Bern und die Waadt» finden

würde. Diese vom Musée historique in Lausanne geschaffene, mit bernischen Leihgaben grosszügig unterstützte Ausstellung war am Entstehungsort bereits mit Erfolg gezeigt worden, und zwar in zwei aufeinander folgenden Teilen. Für den Gastort in Bern wurde daraus eine beide Teile umfassende neue Einheit realisiert (Projektleitung Olivier Pavillon, Lausanne, und Quirinus Reichen, Bern; Ausstellungssekretariat Barbara Junod, Gestaltung René Schmid, Dislokation/Aufbau Urs Reinhard, Urs Wüthrich, Patrik Rimann, Rudolf Bienz, Karen Christie, Robert Hagmann). Der erste Teil der am 15. Oktober 1998 eröffneten Ausstellung gab den Blick frei auf «On est de Berne», das heisst auf die 262 Jahre der Waadt unter bernischer Herrschaft (Projektleitung Patrick-R. Monbaron, Marianne Stubenvoll). Vom Audio-guide begleitet, konnten die Besucher virtuell inszenierte alltagsgeschichtliche Situationen dieser Herrschaftspraxis verstehen lernen, sei es durch Konversation beim Landvogt, beim Pfarrer oder durch das Gespräch im Wirtshaus. Alltägliche Probleme im Berufsleben, Fragen zur Ernährung, Bekleidung, zu Mass und Gewicht, zum Handel – all das war lebensnah in Erinnerung gerufen. Im zweiten Teil «Vivre la révolution» (Projektleitung Danièle Tossato-Rigo, François Flouck) wurden sodann, nach den strukturpolitischen Vorgaben der Wirtschafts- und Sozialgeschichte, jene Ereignisse reflektiert, die 1798 zur Revolution im Waadtland geführt hatten. Zur Frage, wie die Waadt ihre Revolution erlebte, liessen sich über Bildschirm, als Teletext aufbereitet, vielfache Antworten abrufen. Der Glaube der Patrioten, man habe aus eigener Kraft dem verblendeten Bern die Selbständigkeit abgerungen, wurde dabei ebenso kritisch hinterfragt wie die Schwierigkeiten, die sich aus dem Übergang von der Lemanischen zur Helvetischen Republik ergaben. Mit aktuellen Bezügen zur Gegenwart vertieft, formierte sich jene Gedächtniskultur, welche das waadtländische Selbstverständnis nachhaltig geprägt hat und sogar bis heute noch mitbestimmt.

Das Ausstellungskonzept, solche Sinnstiftung über Lausanne hinaus nach Bern zu transferieren, erhielt damit eine neue Legitimation: «Vous ignorez peut-être que vous êtes nos sujets» (Frédéric-César de Laharpe). Im Unterschied zur bernischen Ausstellung «Zwischen Entsetzen und Frohlocken» hat die Darbietung der Waadt zwar auf die Edition eines gewichtigen Katalogs verzichtet, dafür aber mit einer attraktiven Diaschau in der Eingangshalle die Ansprüche eines breiten Publikums erfüllt. Darüber hinaus resultierte für die Wissenschaft der Sammelband «De l'ours à la cocarde. Régime Bernois et Révolution en Pays de Vaud (1536–1798)», in welchem 33 Autoren den Stand der Geschichtsforschung à jour bringen. Dieses Fazit ist höchst erfreulich, selbst wenn bezüglich Publikumsandrang die These

vom mässigen Erfolg historischer Ausstellungen einmal mehr bestätigt worden ist.

Der Erkenntnisfortschritt, der aus jeder Wechselausstellung resultiert, führte auch nach dem Abbau von «Zwischen Entsetzen und Frohlocken» zu wichtigen Erneuerungen in der permanenten Schausammlung, vor allem mit Objekten, welche bereits Jahre zuvor im Hinblick auf eben diese Ausstellung erworben wurden. So konnten im Ost-Annex des Salon de Pourtalès gleich drei kapitale Sammlungsgegenstände zu einer repräsentativen, dem «Welt-Umgang» dieser Örtlichkeit entsprechenden Einheit verbunden werden. Gemeint sind dabei zwei eng verwandte Meisterwerke der europäischen Graphik: «Vaux-Hall» von Thomas Rowlandson (London, 1785) und «La Promenade Publique» von Philibert-Louis Debucourt (Paris, 1792). In Analogie zueinander bilden sie, beidseits des Funk-Spiegels mit dem Auge Gottes plaziert, ein zeitgleiches gesellschaftliches Spiegelbild, um hier in Bern imaginär den Kontext zu London und Paris herzustellen, das heisst, den Zugang zur modernen Öffentlichkeit zu eröffnen. Das neue Ensemble wird, zum höheren Prestige der Sammlung, abgerundet durch die grossartige, um 1795 von Johannes Aebersold in Bern geschaffene, eben erst restaurierte Louis XVI-Kommode. In unmittelbarer Nähe dazu kann ein anderes neu erworbenes Meisterstück bewundert werden. Es handelt sich um den Goldfiligran-Schmuck mit Schlangenhalsband und zwei Bracelets, den der Berner Schultheiss Niklaus Rudolf von Wattenwyl 1822 anlässlich der eidgenössischen Tagsatzung in Zürich seiner Gastgeberin, Anna Maria von Escher von Berg, geschenkt hat. Diese vermutlich in Paris angefertigten Kostbarkeiten haben nun in jener Vitrine ihren Ehrenplatz gefunden, in welcher das berühmte, 1804 in Sèvres hergestellte Service für eben denselben Niklaus Rudolf von Wattenwyl präsentiert wird.

Im Bereich der semi-permanenten Ausstellungen ist für das Berichtsjahr leider die vorübergehende Schliessung des Graphik-Kabinetts zu melden. Dessen Räumlichkeiten wurden für die rückwärtige Infrastruktur des Hausdienstes in Anspruch genommen. Damit musste auf eine bereits geplante Ausstellung des neu erworbenen, 1919 publizierten Totentanzes von Edmond Bille vorerst verzichtet werden. Dann aber bot sich im Sommer 1998 die Möglichkeit, diesen Zyklus mit 20 Farbholzschnitten in der Halle des zweiten Stockwerks permanent auszustellen. Im Hinblick auf die anstehende Neukonzeption der Halle nimmt diese Bildfolge, vor allem mit dem Schlussbild «Civilisation», schon jetzt eine Schlüsselstellung ein. Als «Danse macabre» der Neuzeit verstanden, vermittelt Edmond Bille damit präzise jenen Anschauungsunterricht, in welchem der Erste Weltkrieg zur «Urkatastrophe Europas» erklärt wird. In

der Oberen Halle, die künftig als zentraler Verbindungsteil für die neuzeitliche Alltagsgeschichte im Ost- und Westflügel dienen soll, wurden damit zum Thema «Krieg und Frieden» erste Akzente gesetzt.

War dieser Ort seit der Gründung des Museums stets an eine rein militärische Perspektive gebunden, so kann jetzt ein ziviler Paradigmenwechsel stattfinden, wodurch der Selbstzweck in der bisherigen Präsentation der Militaria-Sammlung zwar aufgehoben, aber nicht völlig ad acta gelegt wird. Denn die Hauptstücke der Sammlung bleiben als «Objets témoins» gegenwärtig, sie erscheinen jedoch in einem grundsätzlich veränderten Zusammenhang, da sie neu eingebunden in szenischen Bildern zur Schweizer Geschichte dargestellt werden. Am Anfang solcher satirisch-ernsten Bilder stand, unmittelbar nach dem Abbau von «Zwischen Entsetzen und Frohlocken», Dunkers Berner Bär, der sich 1798 leibhaftig im Spiegel der Zukunft («Tout est perdu!») betrachtet. Ihm folgen die «Alten und Neuen Schweizer» (und Schweizerinnen) im Disput über die richtige Anwendung der Menschenrechte.

Die nächsten Stationen betreffen die bernische Wiedergeburt (Regeneration) von 1831 und, nach dem Sieg über den Sonderbund, die Gründung des schweizerischen Bundesstaates 1848. Dessen erste Bewährungsprobe kommt, im «Postheiri» als «Culturgeschichte» deklariert, im Neuenburgerhandel (1857) zum Zug, und zwar mit einer sehr energischen Helvetia, welche die schweizerische Neutralität jetzt zu ihrem eigenen Vorteil nutzen will. Diese bereits im Berichtsjahr vollendete Installation entwickelt das Thema der Neutralität mit der Ikone von Castres (1895) weiter zum Ersten und Zweiten Weltkrieg, um hier beim «Patriot» (Nebelspalter 1940) Einkehr zu halten und dabei teilzuhaben an dessen Sorgen – eigenen («Das Boot ist voll») und fremden (Flüchtlinge, Nazigold und Holocaust). Dieser männlichen Denkmal-Szenerie, als Kernstück bereits 1992 in der Sonderausstellung «Emotionen» vorgegeben, folgt unmittelbar «der gestrickte Mann» zusammen mit einer provokanten Emanze, welche, abermals aus den «Emotionen» entsprungen, jetzt, mit Blick auf das Frauenstimmrecht und die Gleichstellung der Frau, alljährlich am 8. März anlässlich des Internationalen Frauentags mit Helvetia liebäugelt.

Zusammen mit dem «Letzten Schweizer Dienstmädchen» (Nebelspalter 1924), das seit 1991 den östlichen Eingang zur weiblichen Alltagsgeschichte markiert, öffnet sich hier nicht ohne Witz und Ironie museologisches Neuland. So muss neuerdings nicht mehr nachgefragt werden, wie weit denn die «Demilitarisierung» der Oberen Halle vorangekommen ist. Erste publikumsorientierte Rückmeldungen, vorab bei Führungen, beweisen, dass das neue kulturgeschichtliche Konzept schon jetzt sehr gut verstanden wird. Damit

das Einzelne wie das Ganze visuell zusammenpassen und der «rote Faden» im Ablauf klar erkennbar wird, ist aber noch sehr viel Detailarbeit zu leisten.

Gleiches gilt für die Alltagsgeschichten im Ost- und Westflügel. Im Berichtsjahr sind hier wiederum verschiedene Neuerungen realisiert worden, teils durch gezielte Neuerwerbungen, so mit einer Operationslampe (1935) in der Arztpraxis und einem Staubsauger (1911) in der Putzkoje. Dazu kommen Verbesserungen im modischen Bereich. Die langjährige Suche nach geeigneten kleinwüchsigen Figurinen führte 1998 zum Erfolg. Acht Frauenkostüme wurden ummontiert (Karen Christie). Ausserdem konnten drei Männerfiguren neu eingekleidet werden.

Die Bilanz zeigt einmal mehr, dass der langwierige Prozess zur verfeinerten Alltagsgeschichte keineswegs abgeschlossen ist. Die Dynamik wird nicht zuletzt durch gezielte Neuerwerbungen und Geschenke aufrecht erhalten. Diese Feststellung ist nicht neu: «Acquisitions are the heartbeat of a museum» (Philippe de Montebello in «The Metropolitan Museum of Art Bulletin», 1998). Wenn diese Diagnose grundsätzlich auch für Bern zutrifft, dann muss hier speziell erwähnt werden, dass im Berichtsjahr der Ankaufskredit leider um einen Sechstel gekürzt worden ist. Solche Einbusse, als Notmassnahme auf dem Hintergrund dringlicher Depotsanierungen begründet, konnte aber durch grosszügige Geschenke wettgemacht werden. Besondere Erwähnung verdienen dabei der bereits zitierte Damenschmuck aus Berner Privatbesitz (Inv. 57650) und eine von Robert L. Wyss geschenkte Zeichnung, die ihr spezifisches Pendant in der Scheibenriss-Sammlung Wyss findet (Inv. 58042). Eine höchst willkommene Bereicherung der Scherenschnitt-Sammlung lieferte die 1778 datierte «Heilsuhr» (Inv. 58198), ein Geschenk von Heidi Neuschwander in Thun. Hinzu kommen verschiedene Kollektionen, die den bisherigen Sammlungsbestand gezielt ergänzen und erweitern: so die «Zürcher Wochenzeitung» (1845) mit 33 Karikaturen von Johann Jakob Ulrich (Geschenk Rudolf von Fischer, Bern, Inv. 57651), die historisch reichhaltige Hutsammlung Stauffer mit 63 Kopfbedeckungen (Geschenk Friedrich Stauffer, Muri, Inv. 57706–57768), eine hervorragende Sammlung mit dreizehn Damenkleidern und modischen Accessoires (Geschenk Edith und Henriette Stückelberger-von Steiger, Bern, Inv. 57774–57891), das «Zeichnungs-Portefeuille für Rudolf von Erlach 1812» (Geschenk des Museumsvereins, Inv. 57652) und eine Sammlung von 119 Fotoporträts berühmter Musiker (Geschenk Henry Jean und Maryelle Werro, Bern, Inv. 57406.1–119).

Abschliessend sei nochmals in ganz anderem Zusammenhang auf das besondere Prestige der Sammlungen hingewiesen. Die Wertschätzung lässt sich an der unverändert hohen Zahl von Ausleihgesuchen ablesen.

Der administrative Aufwand bezüglich Beratung, Recherche, konservatorische Abklärung wurde 1998 zunehmend grösser, nicht allein wegen der grosszügigen Ausleihpolitik, sondern auch durch ein gesteigertes Ausstellungsangebot, vor allem zur neuzeitlichen Alltagsgeschichte.

Franz Bächtiger

Dokumentation und Depots

Seit dem Beschluss der Aufsichtskommission vom 20. Mai 1998 ist die Leitung der Historischen Abteilung auf drei Personen verteilt. Der Teilbereich «Dokumentation und Depots», von dem hier die Rede ist, beinhaltet die Zuständigkeit für Archiv, Inventar, Depot und Bibliothek der Historischen Abteilung. Wichtig ist dabei das gut funktionierende gemeinsame Sekretariat (Rita Bucher-Jolidon).

Das vergangene Jahr war gekennzeichnet durch die vorhergehend erwähnten historischen Jubiläumsausstellungen und eine rege Sammeltätigkeit, die zu einem Inventarzuwachs von 1209 Nummern geführt hat. Die elektronische Erfassung dieser Daten wurde mit Hilfe der Datenbank des Schweizerischen Landesmuseums vorgenommen. Damit wurde das seit 1996 laufende Pilotprojekt zur EDV-gestützten Inventarisierung zwischen dem Schweizerischen Landesmuseum und dem Bernischen Historischen Museum in gegenseitigem Einvernehmen beendet. Eine Weiterführung des Projektes ist letztlich an den Finanzen gescheitert: zum einen musste das Schweizerische Landesmuseum seit Beginn des Pilotprojektes massive Budgetkürzungen im EDV-Bereich hinnehmen, was die Betreuung nach aussen erschwerte; zum andern war nach dem Scheitern der «Datenbank für Schweizerische Kulturgüter» 1997 der Vertrauenskredit zur Subventionierung irgendwelcher Nachfolgeprojekte aufgebraucht.

Während Quirinus Reichen durch die beiden obgenannten Ausstellungen absorbiert wurde, begann für Hans-Anton Ebener nach seiner Mitarbeit an der Ausstellung «Zwischen Entsetzen und Frohlocken» eine intensive Phase mit der erfolgreichen Einführung des EDV-Netzwerkes im BHM und diesbezüglicher interner Schulung, welche ihm kaum Zeit liessen für konservatorische Belange. Die Berichterstatteerin war selber bis März 1998 in die Endphase der Katalogarbeiten für «Zwischen Entsetzen und Frohlocken» involviert. Im April 1998 begann sie ein zweijähriges Nachdiplomstudium, das 30 Module zu je 2,5 Tagen und drei dreitägige Exkursionen umfasst, von denen jeweils ein halber Tag in die Arbeitszeit fällt. In dieser Lage war die befristete 50%-Anstellung von Regula Luginbühl, Studentin der Kunstgeschichte, sehr hilfreich bei der Bewältigung der Inventarisierung. Die im Berichtsjahr vorge-

sehene Sanierung eines Teils des Graphikdepots wurde unter diesen Umständen zurückgestellt.

Begonnen haben im vergangenen Jahr die Diskussionen um strukturell tragfähigere Lösungen, welche die Zuständigkeiten innerhalb der drei Bereiche der Historischen Abteilung in sinnvolle konservatorische Einheiten und Verantwortlichkeiten beinhaltet. Schritte in diese Richtung sind vorderhand erst als Absichtserklärungen vorhanden.

Marianne Berchtold

Ankäufe 1998 (nach Entstehungszeit geordnet)

- Um 1512: Tod des Apostels Johannes, Blatt 4 der Folge «Martyrium der Apostel», Holzschnitt von Lukas Cranach d. Ä. Inv. 57630
- 1632: Glasgemälde «H. Marquard Zehender des Kleinen Rhatts. Hr. Frantz Güder der Zytt Gubernator zu Allen Anno 1632». Inv. 58084
- 1632: Glasgemälde «Hr. Marquard Zehender der Jung und Hr. Martty Feliz 1632». Inv. 58085
- 1745: «VORSTELLUNG DES... REGIMENTS DER... REPUBLIC BERN MDCCXLV.», Kupferstich von Johann Felix Corrodi. Inv. 57546
- 1754: Porträt eines unbekanntem Herrn, Ölgemälde von Emanuel Handmann. Inv. 57535
- 1759: Porträt eines unbekanntem Herrn, Ölgemälde von Emanuel Handmann. Inv. 57940
- 1772: Schliffscheibe «Eine Ehrende Meister/Schaft Huff u. Waffen/Schmiede und Uhrmacher im Land=/gricht Seftigen... dies Pfänster verehrt/1772». Inv. 58203
- 1787: «TABLEAU ALLEGORIQUE DES SERMENS RECIPROQUES RENOUVELLES EN 1787...», Darstellung des Eides der Neuenburger gegenüber dem preussischen König (im Gedenken an Friedrich den Grossen, gest. 1786), Kupferstich von Pierre Frédéric Courvoisier und Balthasar Anton Dunker. Inv. 57536
- Um 1793: Auf Elfenbein gemalte Miniatur mit Darstellung König Ludwigs XVI. vor der Guillotine, Place Nationale, Paris, 21. Januar 1793. Inv. 57300
- 1793: «Journée du 10 Aout 1792», Tuileriensturm, Kupferstich, gezeichnet von Charles Monnet, gestochen von Isidore Stanislaus Helman in Paris. Inv. 57537
- Um 1798: «Bern / Ein Wachtmeister», «Bern / Ein Pfeiffer» und «Bern / Ein Grenadier Tromler», drei Uniformbilder, Gouachen. Inv. 57186.1–3
- Um 1798: «Ce Français se moquant d'un de nos braves Suisses...», Umrissradierung von Rudolf Huber und Balthasar Anton Dunker. Inv. 58192
- Um 1800: «ENTREE TRIOMPHANTE DES FRANCAIS DANS BERNE... An 6eme de la République», Radierung von Abraham Girardet, Paris. Inv. 57187
- Um 1800: Tells Geschichte, fünf Radierungen von Henri Courvoisier (Zuschreibung). Inv. 57185
- 1814: Porträt Johann Egger, geb. 1772, Amtmann von Aarwangen, Ehemann der Ursula Egger-Obrist, Ölgemälde von P. Kuhn. Inv. 58205
- 1814: Porträt Ursula Egger-Obrist, geb. 1773, Ehefrau des Johann Egger, Ölgemälde von P. Kuhn. Inv. 58206
- Um 1820: Ovaler Blechkessel mit eingezogenem Fuss, verziert mit durchbrochener Bordüre und zwei Veduten mit einer Jagdszene und mit einer Lautenspielerin. Inv. 57189
- Um 1820: Napoleon Bonaparte in Uniform, Miniaturporträt, Gouache auf Elfenbein. Inv. 57527
- Um 1825: «Das Abendbrot», Lithographie von Franz Niklaus König. Inv. 58193
- 1827: «Erneueretes Regimentsbuch über der Stadt und Republik Bern / weltliche und geistliche Verfassung auf das Jahr 1827». Inv. 58232
- Um 1830: «Char de Côté», Radierung von Joachim Senn. Inv. 57188
- Um 1830: «Vue de l'Hôtel de Bellevue / Près Thoune Suisse», kolorierte Lithographie von Jules Louis Frédéric Villeneuve. Inv. 58059
- Um 1835: Wappen des Königreichs Neapel mit zwei geharnischten Schildhaltern, Sujet des Nolabechers (Inv. 2342), Goldschmiedemodell von Georg Adam Rehfues, Kupfer, vergoldet. Inv. 58204
- Um 1840: Wandspiegel mit Goldrahmen Louis-Philippe. Inv. 57194
- Um 1840: Zwei Klarinetten, bezeichnet «Roche» und «Alles», Paris. Inv. 57195–57196
- 1843: Porträt einer vornehmen älteren Dame am Schreibtisch stehend, Ölgemälde von Johann Friedrich Dietler. Inv. 58060
- 1843: Silberner Schützenpokal, bezeichnet «Ehrengabe der Schützengesellschaft Diessbach 1843», Meistermarke Georg Adam Rehfues. Inv. 58199
- 1844: Silberner Schützenpokal, bezeichnet «Eidgenössisches Ehr- und Freischiessen in Basel 1844», Meistermarke Georg Adam Rehfues. Inv. 58200
- 1845: Silberne Schale zur goldenen Hochzeit von Caspar Ott (1768–1854) und Anna Margaretha Ott-Muralt (1776–1857), Meistermarke Georg Adam Rehfues. Inv. 57193
- 1849: Silberner Schützenpokal, bezeichnet «Eidgenössisches Ehr- und Freischiessen in Aarau 1849», Meistermarke Georg Adam Rehfues. Inv. 58201
- Um 1850: Miniaturporträt Napoleon Bonaparte in Uniform. Inv. 57528
- Um 1850: Schleifgerät für Edelsteine mit Handkurbel und Transmission. Inv. 57297
- Um 1850: Fünf kupferne Wasserkannen aus Schloss Gümligen, Fassungsvermögen zwischen 4 und 14 Litern. Inv. 58305.1–5
- 1853: Silberner Schützenpokal, bezeichnet «Eidgenössisches Ehr- und Freischiessen in Luzern 1853», Meistermarke Georg Adam Rehfues. Inv. 58202

- Um 1863–1900: 63 Zeitungsabbildungen zu Otto Eduard Leopold Graf von Bismarck (1815–1900), vom preussischen Politiker zum Reichskanzler Deutschlands. Inv. 58145.1–63
- 1865: «Lincolns Ermordung», Xylographie aus Zeitung, Originalzeichnung von Fr. Roeber. Inv. 58050
- Um 1870: Pianino «Hüni et Hübert», Zürich. Inv. 58057
- Um 1875: Zackenschneidmaschine für Textilien, Tischmodell mit Handhebel. Inv. 58086
- 1877: «Victoria 1877», Porträt der englischen Königin, Souvenir zum 40jährigen Thronjubiläum, Radierung. Inv. 57585
- 1880: Gusseiserner Bistro-Tisch, bezeichnet «Ganz/Bern». Inv. 57867
- 1881: «SUICIDE DE M. ANDERWERT, Président de la République Helvétique», Titelblatt aus der Zeitung «L'ILLUSTRATION BELGE / JOURNAL HEBDOMADAIRE», Xylographie. Inv. 58049
- 1888: «Selig entschlafen», Zeitungs-Erinnerungsblatt zum Tode des deutschen Kaisers Wilhelm I. von Preussen, Xylographie von Wilhelm Kray. Inv. 58146
- 1888: «THE LAST DAYS OF THE EMPEROR FREDERICK III», Titelblatt von «THE ILLUSTRATED LONDON NEWS». Inv. 58149
- Um 1890: Thuner Keramikplatte mit Schweizerwappen und Wappen der 22 Kantone, gerahmt mit Alpenblumen. Inv. 57897
- Um 1895: Statuette des ehemaligen deutschen Reichskanzlers Otto Eduard Leopold Graf von Bismarck, bemalte Terrakotta. Inv. 57400
- Um 1895: Kaiserlicher Marinefeldstecher, Rathenow. Inv. 58259
- 1897: «SCHULWANDKARTE ZUR GESCHICHTE DER SCHWEIZ», Massstab 1: 80 000. Inv. 57397
- 1898: «Die Schweizer Bahnen dem Schweizer Volk...», Plakat, Farblithographie von Friedrich Boscovits. Inv. 58088
- Um 1900: Schokoladeschachtel «Chocolat National» der Firma Klaus in Le Locle. Inv. 57255
- Um 1900: Eisernes Vorhängeschloss mit Zahlenkombination, Deutsches Reichspatent. Inv. 57643
- Um 1900: Korkzapfen mit silbernem Elefanten. Inv. 57931
- Um 1900: Sonnenrouleau mit Seeuferlandschaft, bemalte Baumwolle. Inv. 57939
- Um 1900: Musikdose mit den Stücken «Wiener Lieder-Marsch», «Rigoletto», «La petite Mariée», verziert mit Briener Schnitzerei, hergestellt von J.H. Heller, Bern. Inv. 58160
20. Jahrhundert, erste Hälfte: Ausgestopfter Braunbär. Inv. 57290
- Um 1905: 14 Fotografien mit Ansichten der Stadt Bern, Wehrli A.G., Kilchberg. Inv. 57398.1–14
- Um 1905: Silberne Taschenuhr. Inv. 58229
- 1906: Lichtbad mit UV-Lampen, Kabine für eine Person, «Electromedizinischer Reiniger» der Firma Gebbert & Schall A.G., Erlangen. Inv. 57414
- 1909: Ansicht des Berner Münsters vom Schwellenmätteli aus, Lithographie von Plinio Colombi, Verlag A. Francke, Kunstanstalt Kümmerly & Frey, Bern. Inv. 58061
- 1910: Badewannenmodell der Firma «GODIN COLIN & CIE, GUISE (AISNE)», emailliertes Gusseisen. Inv. 58047
- Um 1910: «Onkel Toms Hütte», Kinderbuch von Harriet Beecher-Stowe, mit 112 Illustrationen und einem Farbdruck, Stuttgart und Leipzig. Inv. 57899
- Um 1910: «Die zwölf Negerlein/ein drolliges Bilderbuch von F. Gareis», Carl Ferdinand Loewes Verlag, Stuttgart. Inv. 57900
- Um 1910: Manicure-Set auf Glasständer. Inv. 57996
- 1911: Mechanischer Vakuum-Staubsauger «THE LAST WORD IN VACUUM», Vacuum Cleaner Co. Ltd., Bradford, Pa., USA Patent J.W. Leasure. Inv. 58260
- 1914–1918: Feuerzeug aus einer Patrone, mit Münze der «République Française». Inv. 58230
- 1919: Geige «PAX 1919», Geigenbauer Henry Ludwig Werro, Bern. Inv. 57192
- Um 1920: Getreideprober aus Messing, Deutschland. Inv. 57637
- Um 1920: Kohleofen «Cora N° 1290» mit Kochplatte, Lüdin & Cie., Basel. Inv. 58087
- Um 1920: Werbeplakat «JUNGFRAU-BAHN/Jungfrauojoch 3454 m/Berner Oberland Schweiz», Lithographie von Ernst Hodel. Inv. 58194
- Um 1920: Salzdose aus Blech «GRESIL/SEL DE TABLE», Schweizer Produkt. Inv. 58311
- 1924: «Ein Wintermärchen», Bilderbuch von Ernst Kreidolf, Bern. Inv. 57902
- Um 1925: Dauerwellenapparat «Müholos» für Coiffeur-salon, Firma Müller & Hoffmann, Leipzig. Inv. 57954
- Um 1925: Geschnitzter Kasperlikopf mit langer Nase. Inv. 58310
- 1926: «Lenzgesind», Bilderbuch von Ernst Kreidolf, Bern. Inv. 57903
- 1929: «Bei den Gnomen und Elfen», Bilderbuch von Ernst Kreidolf, Bern. Inv. 57904
- Um 1929: Lautsprecher «PHILIPS», Bakelit. Inv. 57895
- Um 1930: Geschnitzter Bären-Aschenbecher. Inv. 58227
- Um 1930: Geschnitzte Bären-Schreibgarnitur. Inv. 58228
- Um 1930: Werbetafel für «TEXTONWÜRZE-BOUILLON-SUPPEN» der Firma Haco A.G., Gümligen. Inv. 57253
- Um 1930: «Tod», Kasperlifigur aus Holz, in grauem Seidenkleid. Inv. 58309
- Um 1932: Viola d'Amore, Geigenbauer Henry Ludwig Werro, Bern. Inv. 57191
- Um 1935: Operationslampe «Optotal», Made in France. Inv. 57995
- Um 1935: Emailschild mit Reklame für «Büsi Tabak» der Firma A. Eichenberger, Beinwil am See. Inv. 58235

- Um 1939: Telemeter der Schweizer Armee, hergestellt bei Carl Zeiss, Jena. Inv. 58261
- 1940: «Münsterplatz», Holzschnitt von Emil Zbinden. Inv. 57526
- Um 1940–1960: Referenzmuster von Emmentaler Textilfabriken. Inv. 58089
- 1946: «Remember», 26 Bilder von Nazi-Kriegsverbrechen 1944/45, Lithographien von Frans Masereel, Verlag Herbert Lang, Bern. Inv. 57387
- 1946: Plakat zur Ausstellung «L'ARCHITECTURE CONTEMPORAINE DES USA / MAISON DES CONGRES GENEVE», Lithographie von Alain Wyss. Inv. 58065
- 1947: AHV-Abstimmungsplakat «OUI / Comité des Syndicats pro AVS», Farblithographie von Hans Erni. Inv. 57950
- Um 1950: Teddybär mit beweglichen Armen und Beinen. Inv. 57948
- 1950: Metallener Kipp-Aschenbecher aus Postauto, mit PTT-Emblem. Inv. 58052
- Um 1955: Puppenmöbel: Bank und zwei gepolsterte Stühle, Blütenmuster. Inv. 57308
- Um 1955: Tischuhr «Türler Swiss», drehbare Scheibe mit 24-Stunden-Einteilung, Datum und Weltzeit. Inv. 57399
- Um 1955: Fünfarmige Deckenlampe mit roten Lampenschirmen. Inv. 57953
- Um 1955–1960: Mickey Mouse, Comicfigur von Walt Disney als Plüschtier. Inv. 58234
- Um 1958: Fünfteiliges Möbelensemble aus Peddigrohr: zwei Stühle und Blumenständer mit rotem Kunststoffüberzug, Salontisch mit Keramikplatte und Stehlampe. Inv. 57868.1–5
- Um 1960: Rosa Lackschuhe, Made in Italy. Inv. 57222
- Um 1960: Schwarz-weiss kariertes Herrenjackett. Inv. 57229
- Um 1960: Musterkoffer aus Blech «Kodachrome 64 / FILM COLOR SLIDES», Made in France by Kodak-Pathé. Inv. 57945
- 1962/63: «Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer», «Jim Knopf und die Wilde 13», Kinderbücher von Michael Ende, illustriert von J.F. Tripp. Inv. 57909
- Um 1966: Doppeltonbandgerät «MULTICORDER RADIONET», Norwegen. Inv. 57896
- Um 1970: Violett gestreifte Manchester-Schlaghose. Inv. 57226
- Um 1970: Grün-violettes Hemd mit Batik. Inv. 57227
- Um 1970: Braunes Ledergilet mit Fransen. Inv. 57228
- Um 1970: Figur eines Enterichs in Anzug, mit grüner Krawatte und rotem Beret. Inv. 57944
- Um 1980: Dinosaurier, grüne Plastikfigur, Symbol der Gartenbauausstellung «Grün 80» in Basel. Inv. 57959
- Um 1980: «Mr. PEANUT», Stoffmännchen als Erdnussreklame. Inv. 57943
- Um 1980: Sieben Ansteckknöpfe mit Porträts von Elvis Presley. Inv. 58027.1–7
- 1990: «SOLAR SYSTEM», astronomische Karte des Hansen Planetariums, Salt Lake City. Inv. 57244
- 1997: Getränkedose aus Aluminium, bezeichnet «Rettet den SCB» (Schlittschuh-Club Bern), mit Autogrammen der Spieler. Inv. 58055
- 1997: «THE TWO FACES OF MARS», astronomische Karte des Hansen Planetariums, Salt Lake City. Inv. 57243
- 1998: «Bern und Umgebung aus Satellitensicht» im Massstab 1:50 000, Fotografie der Société des Image Satellite IMSAT SA, Plan-les-Ouates. Inv. 57530
- 1998: Drei Gläser, zwei T-Shirts und zwei Musik-CDs «Das Fest – La Fête – La Festa» zum Jubiläum «150 Jahre Bundesstaat». Inv. 58037.1–3, 58038.1–2 und 58039.1–2

Geschenke und Deposita 1998 (nach Donatoren geordnet)

- Bern, «Berner Liederkranz»: Fünf Fahnen, zehn Pokale, drei Ehrenkränze, Stammtischzubehör und andere Souvenirs aus dem Nachlass des ehemaligen Männerchors, 1849–1949. Inv. 57557–57583 und 57648–57649
- Bern, Gesellschaft Schweizerischer Maler, Bildhauer und Architekten (GSMBA): Silhouette von Manhattan, Lithographie von Viktor Surbek, 1948/49. Inv. 58091
- Bern, Gewerkschaft Druck und Papier, Sektion Bern: Rechenmaschine «MONROE / Calculating Machine Company», New York, um 1920. Inv. 57618
- Rechenmaschine «Olivetti Divisumma 24», Italien, um 1962. Inv. 57619
- Neun Reklamedrucke für «Gurten Bier», Bern, um 1940–1970. Inv. 57620–57628
- Bern, «Männerchor Mattenhof-Weissenbühl»: Zwei Fahnen aus dem Nachlass des aufgelösten Vereins, 1910 und 1952. Inv. 57532
- Bern, Naturhistorisches Museum der Burgergemeinde: Balkenwaage für Gewichte bis 100 g, um 1920. Inv. 57361
- Balkenwaage mit 20 Gewichtssteinen von 20 mg bis 1000 g, Firma Müller & Krempel A.G., Zürich, um 1950. Inv. 57362
- Bern, Strasseninspektorat der Stadt, Abteilung Signalisation: Zwei Berner Strassenschilder aus Email, «Helvetiaplatz», um 1940, und «Kirchenfeldstrasse», um 1960. Inv. 57190 und 57303
- Bern, Universität, Abteilung für Unterrichtsmedien, Inselspital: Stoppuhr «INTERSPORT / 7 JEWELS / MADE IN SWITZERLAND», um 1960. Inv. 57319
- «Voice of Medicine / THE RECORDED MEDICAL JOURNAL», vier Schallplatten mit Referaten von Ärztekongressen in Amsterdam, Leyden, Kopenhagen und London, April–November 1960. Inv. 57320
- Tonbandgerät «UHER CR 210 stereo», München, um 1965. Inv. 57321

- «FM RECEIVER», Kleinstradio mit Kopfhörern, um 1990. Inv. 57324-57325
- Videoprogrammiergerät «SHOW VIEW / INSTANT VIDEO PROGRAMMER», Made in China, 1993. Inv. 57326
- Bern, Verein zur Förderung des Bernischen Historischen Museums: Sammlung von 249 Familien- und 13 Gesellschaftssiegeln der Stadt Bern in «Zeichnungs Portefeuille für Rudolf von Erlach 1812». Inv. 57652
- Bern, aus Privatbesitz: Goldener filigraner Damenschmuck mit Türkisen: Halsband mit Schlangenverschluss und zwei Bracelets, Geschenk des Berner Schultheissen Niklaus Rudolf von Wattenwyl an seine Gastgeberin, Anna Maria von Escher von Berg, nach der schweizerischen Tagsatzung in Zürich, 1822. Inv. 57650
- Herisau, Staatsarchiv: Zwei Taufzettel von Sumiswald, 1838, und von Murten, 1843. Inv. 58313-58314
- Muri/Bern, Heim «Sunnegarte», Wohn- und Beschäftigungsheim für geistigbehinderte Jugendliche und Erwachsene: Rollstuhl, um 1920. Inv. 57544

- Anliker, Christian (Bern): Damenvelo «Oltenia», Schweizer Fabrikat, um 1950. Inv. 58315
- Bentz, Erwin (Bern): «Einkommenssteuer-Quittung pro 188...» aus dem Kanton Bern, 1881-1889. Inv. 58190
- «Bilder aus der Schweizer Geschichte» von Karl Jauslin, erläuternder Text von Dr. Rud. Hotz, Basel, um 1925. Inv. 57654
- Beroggi, Veronika (Biel): Schultagebuch, Lehreragenda von H. Matter, 1934. Inv. 57938
- «1848 / VOR HUNDERT JAHREN», Jubiläumsschrift zur Gründung der Schweizerischen Eidgenossenschaft von Arnold Jaggi, Bern 1948. Inv. 58079
- Beuggert-Wildbolz, Marguerite (Bern): Silbernes Medaillon mit Fotoporträts einer jungen Frau und eines jungen Mannes, um 1890. Inv. 57214
- Silberne Brosche aus umgearbeitetem Zweifrankenstein mit sitzender Helvetia [1860], um 1890. Inv. 57217
- Breitenbach Zaugg, Gudula (Bern): Souvenirschale «WILHELM TELL-DENKMAL / ALTDORF», um 1900. Inv. 57390
- Bühlmann-Müller, Louise (Bern): «LES MUSES SANCULOTTIDES... ou LE PARNASSE DES REPUBLICAINS, Ier / VIIIe / XIVE CAHIER», drei Liederbüchlein zur Französischen Revolution, Grenoble 1794. Inv. 57773.1-3
- Burri-Janser, Annemarie (Wabern): Hölzerner Schrankkoffer, bezeichnet «E.F. 1903». Inv. 58285
- Arbeitshemd eines Käasers, um 1940. Inv. 58286
- Sechs Herrengilets, zweite Hälfte 19. Jahrhundert. Inv. 58287-58292
- Silberne Pumps, um 1970. Inv. 58299
- Schwarze Satinpumps mit Perlenstickerei, um 1970. Inv. 58300

- Fotoporträt eines Hochzeitspaares, um 1914. Inv. 58356
- Fotoporträt «Haushaltungskurs in Uetligen 1891». Inv. 58357
- 81 Nummern der Kinderzeitschrift «Spatz», 1950-1960. Inv. 58363
- Rosa Damenkleid mit durchbrochenem Spitzendekor, um 1905. Inv. 57382
- Hellblaues Sommerkleid, um 1950. Inv. 58390
- Abendmantel mit Brokatmuster, um 1960. Inv. 58391
- Rotes Abendkleid, um 1970. Inv. 58392
- Cabon, Serge (Spiegel/Bern): Reklame-Album «Chocolat Tobler», 30 Serien à sechs Bilder berühmter Männer und Frauen, Bern 1930. Inv. 58080
- Chohan, Gertrud (Bern): Bedruckte Baumwollvorhänge, um 1955. Inv. 57230.1-2
- Skiwachs «TOKO 3 Silverwax», Tobler & Co. A.G., Chem. Fabrik Altstätten, um 1960. Inv. 57240
- Christie, Karen (Bern): Damenbrille mit runden Gläsern und silberfarbenem Gestell, um 1975. Inv. 57647
- Fankhauser, Chrige (Bern): Lachsfarbener Petticoat mit Spitzenornament, um 1955. Inv. 57219
- Beige Damenhandtasche mit schwarzem Bügelverschluss, um 1950. Inv. 57542
- Schokoladeschachtel «Fabrique de Chocolat Kohler Amédée & Fils Lausanne», um 1905. Inv. 57941
- Fischer, Markus (Bern): Porzellan-Aschenbecher «TURMAC» [Zigarettenmarke], Langenthal, 1930. Inv. 57671
- Keramik-Aschenbecher «Hohner», mit Ziehharmonika spielendem Knaben, um 1925. Inv. 57672
- Telefon «swatch twin phone», Schweizer Fabrikat, 1987. Inv. 57678
- Fischer, Rudolf von (Bern): 162 illustrierte Modezeitschriften, Paris 1862-1876. Inv. 57644-57446.
- «BILDER AUS DER WOCHENZEITUNG 1845», 33 gebundene Karikaturen, Federlithographien von Johann Jakob Ulrich, Verlag Meyer & Zeller, Zürich 1845. Inv. 57651
- Frauenlob, Erwin (Bern): «KAFFEE HAG / EXTRAKT / SCHNELLKAFFEE», in Silberdose mit Silberlöffel, um 1940. Inv. 58135-58136
- Porträt «Etienne & Joseph MONGOLFIER», Kupferstich, Anfang 19. Jahrhundert. Inv. 58137
- «Stimm-Couvert / Kanton Solothurn / für die eidgenössische Volksabstimmung vom 23. Oktober 1910». Inv. 58140
- Briefpapier mit acht Schweizer Ansichten, Lithographien von Rudolf Dickenmann, um 1860. Inv. 58142
- Furer, Raphael (Münsingen): Zwei Silberbestecke (Esslöffel, Gabel, Dessertlöffel) mit Initialen «SF» (Samuel Furer, 1898-1961) und mit Bezeichnung «Julie» (Regina Julie Furer-Leuthold, 1899-1971), um 1920. Inv. 57955-57956
- Gächter, Klara (Bern): Dienstbüchlein der Schweizer

- Armee für Klara Gächter, 1940–1965. Inv. 57509
- Identitätskarte des Roten Kreuzes für Klara Gächter, 3. September 1942. Inv. 57510
 - «Schweizer-Kinderbuch» von Otto von Greyerz, mit Bildern von Rudolf Mürger, Bern 1917. Inv. 57512
 - Glasnegativ mit Porträt der Familie Gächter mit den drei Töchtern Martha, Emma und Klara, um 1925. Inv. 57513
- Gees, Rudolf A. (Gümligen): Erinnerungsplakette «WINTERSCHLACHT IM OSTEN 1941/42». Inv. 57305
- Fernrohr mit vier Auszügen, um 1800. Inv. 57549
 - Geologenkompass «Stanley London» (unter Fachleuten «Brunton» genannt), um 1902. Inv. 57550
 - Grubenlampe «Castor» mit Acetylenbrenner, um 1900. Inv. 57552
- Gramm-Girard, Lily (Bern): Postkarte zur «...Einweihung des neuen Parlamentsgebäudes in Bern, 1. April 1902», Verlag F. Oesch, Bern. Inv. 57555
- Grünenfelder, Stefan (Brenn): «AUTO LIGHT / HOLD TITE / Emergency Light», in Dose aus rezykliertem Material, USA, um 1940. Inv. 57395
- Hadorn, Ernst (Wabern): Glasfaser-Kabelmuster der ersten schweizerischen Glasfaser-Kabelanlage, Bollwerk-Mattenhof, Bern, 1978. Inv. 58144
- Hirt-Spori, Käthi (Thierachern): Tonkrug, bezeichnet «Emser Kesselwasser», um 1870. Inv. 57367
- Hunn, Madeleine (Rüfenacht): «PANORAMA VOM HEILIGENLANDHUBEL / bei Affoltern», Lithographie, Basel, um 1840. Inv. 57258
- Zwölf Tourismusprospekte «ZENTRALSCHWEIZ...», hrsg. vom Zentralschweizerischen Verkehrsverband, Luzern, um 1940. Inv. 57260
 - Spielzeug-Kaffeeservice für sechs Personen, Porzellan, um 1905. Inv. 57266
- Hurni, Hedwig (Bern): «Die neuesten Weltereignisse im Jahre 1848 mit den Porträts von R. Blum, Messenhauer, L. Napoleon, Windisch-Grätz und Kossuth von J.J. Leuthy, Zürich 1849. Inv. 57534
- Jaberg, Otto (Bern): Fusantrieb «RHEOSTAT» für elektrische Nähmaschinen, um 1922. Inv. 57892
- Jenni, Hans (Bern): Schlitten «DAVOS», mit den Initialen des Besitzers «GJ» (Gottlieb Jenni), Schweizer Fabrikat, um 1910. Inv. 57202
- Jucker-Buser, Margrit (Fraubrunnen): Skispanner Marke «Hespi» aus Aluminium, Schweizer Fabrikat, um 1930. Inv. 57523
- Silbernes Rasierbecken und Pinsel mit Silbergriff, London, um 1865. Inv. 57525
- Keller, Max (Bern): Zwei Herrenarmbanduhren und vier Damenarmbanduhren, um 1940–1990. Inv. 58253–58258
- Koenig, Franz (Bern): Drei Damenregenschirme, um 1920–1940. Inv. 58240–58242
- Sparkasse «SCHWEIZERISCHE VOLKSBANK / BANQUE POPULAIRE SUISSE», um 1920. Inv. 58317
 - Poesiealbum der Eugenie von Arx, Bern, 1925–1927. Inv. 58318
 - Zeugnisse der Eugenie von Arx von der Primarschule bis zum Lehrerinnenpatent, Bern, 1921–1934. Inv. 58319
 - Zwei Fotoalben der Eugenie von Arx, «Schulreise ins Tessin» und «Familienferien in Italien», 1932. Inv. 58324.1–2
 - Dienstbüchlein der Schweizer Armee für Eugenie von Arx, 1942–1948. Inv. 58326
 - Menükarte und vier Fotos des «MEETING AERONAUTIQUE INTERNATIONAL ZURICH / 23 juillet au 1er août 1937». Inv. 58327
 - Dankesurkunde des Bundesrats für die Zeichnung einer Wehranleihe, 1936. Inv. 58329
 - Zehn Postkarten «Die 10 Wandbilder im städtischen Gymnasium auf dem Kirchenfeld» (Cuno Amiet und Viktor Surbek), Bern, um 1930. Inv. 58339
 - Rabattmarkenkarte, Bern, 1938. Inv. 58348
 - Plakat zur Eröffnung des Warenhauses «Globus» in Bern, 1967. Inv. 58352
- Könitzer-Amendolia, Maria (Bern): Nerzcape, Firma A. Thern & Sons, um 1955. Inv. 57296
- Hermelin-Damenmantel, um 1945. Inv. 57295
 - Persianerjacke, um 1950. Inv. 57294
- Kurth, Bernhard (Spiegel/Bern): Vier Telefonbücher «Bern und angrenzende Regionen», 1945/46, 1959/60, 1964/65, 1974/75. Inv. 57518–57521
- Lanz, Joachim und Michael (Bern): Eishockey-Spiel, Tischmodell, Finnland, um 1990. Inv. 57365
- Leuenberger, Elisabeth (Bern): «Schwarzer Peter», Kartenspiel mit schwarzem Hasen, um 1935. Inv. 57665
- «Der gestiefelte Kater», mit Bildern von Eugen Osswald, Scholz Künstler Bilderbücher Nr. 14, um 1915. Inv. 57669
 - Sechseckiger Lampenschirm aus Opalglas, mit Glasperlenfransen, um 1910. Inv. 58207
- Lüthi, Hans (Ostermundigen): Fotokamera «Kodak disc 6000», um 1990. Inv. 57653
- Maddalena, Leonie de (Aarau): 60 Postkarten mit Alpenblumen, Blumensträussen etc., um 1940–1950. Inv. 57353
- Christbaumschmuck «Stanniol Lametta», um 1960. Inv. 57327
 - Aschenbecher mit Zebrawuster, Kunststoff, um 1955. Inv. 57415
 - Sechs Fondueteller, Keramik, um 1955. Inv. 57417.1–6
 - Apérogebäck-Dose «goldfischli», Kambly Trubschachen, um 1955. Inv. 57418
 - Waschmittelpackung «BIO 40 Schnyder», Biel, um 1950. Inv. 57424
 - Einkaufskorb aus Kunststoffgeflecht, um 1960. Inv. 57428
 - Schuhlöffel «MAY SHOE CO... N.Y. CITY BROOKLYN

- BRONX», um 1910. Inv. 57439
- Acht Taschentücher aus bedruckter Baumwolle, Schweizer Fabrikat, um 1950–1960. Inv. 57445–57452
 - «DAS BRAUTBUCH» der Möbel Pfister AG., Suhr 1958. Inv. 57458
 - Abzeichen der Ausstellung «HOSPES 1954 BERN», Medailleur Huguenin, Le Locle. Inv. 57487
 - Anstecknadel «SAFFA»-Ausstellung von 1958, Medailleur Huguenin, Le Locle. Inv. 57491
 - Zwölf Schneesterne der Schweizerischen Winterhilfe als Christbaumschmuck, um 1960. Inv. 57500
 - Pop-Swatch «Bottone», 1991. Inv. 58187
- Maibach, Kurt (Nidau): «Lesebuch für die mittleren Klassen... der Primarschulen des Kantons Bern», Kantonalen Lehrmittelverlag, Bern 1899. Inv. 58191
- Mani, Martin (Köniz): Computer «Hewlett Packard 85», um 1985. Inv. 57396
- Matthey, Doris (Ittigen): Wäschekelle aus Holz, bezeichnet «Persil kalt auflösen / Délayer Persil à froid», um 1930. Inv. 57769
- Transportbehälter für 30 «EIER», Holzkiste, um 1940. Inv. 57770
 - Gussform für Schokoladetalen «Tobler Bear», um 1950. Inv. 57771
- Meier, Jürg A. (Zürich): Werbetafel für Hustenbonbons «GABA», um 1930. Inv. 57251
- Ansicht des alten Grimselhospizes mit See und Gerstenhörnern, anonymes Aquarell, vor 1852. Inv. 58067
 - Vier Ansichten «Tellskapelle», «Brienz», «Grindelwald» und «Interlaken», Chromolithographien, um 1900. Inv. 58068 und 58070–58072
 - Taschenmesser «BERN / PARLAMENTSGEBÄUDE», A. Feist, Solingen, um 1902. Inv. 58073
- Meisels, Dora (Bern): Spielzeugservice für 12 Personen, Fayence aus dem Elsass, um 1920. Inv. 58056
- Damensommerkleid mit Mantel, weisses Baumwoll-piqué, um 1957. Inv. 57220.1–2
- Meyer, E.Y. (Bern): Bluse eines Bahnarbeiters «SBB/CFF/FFS», um 1950. Inv. 57370
- Seifendose in «SHELL»-Muschel, um 1950. Inv. 57373
 - Zwei Bonbondosen «ECHTE Wybert TABLETTEN», um 1925. Inv. 57375
 - «Das Erlebnis Expo / Die Schweiz – heute und morgen», Erinnerungsbuch an die Expo in Lausanne, Olten 1964. Inv. 57380
 - «Teure Amalia – Vielgeliebtes Weib!... Briefe des Gefreiten A. Hirnschal» von Robert Lucas, London, um 1945. Inv. 57382
 - Zeitschrift «Visite / INTERESSANTES UND NEUES AUS ZEITUNGEN UND ZEITSCHRIFTEN DER DDR», Berlin 1965. Inv. 57383
 - Entwicklungstank für 35mm-Filme «PATERSON 35 model II», London, um 1960. Inv. 57584
- Mészáros, Zoltán (Dulliken): Geschirrwaschmaschine «Monark», Schweden, um 1960. Inv. 57947
- Moser, Lina (Bern): Brezeleisen «Helvetia», um 1895. Inv. 57388
- Müller-Schmitt, Jörg Bertrand und Eleanor (Bern): «Eisernes Kreuz» für Alfred Roth (1890–1916, gefallen an der Somme), 1914. Inv. 57267
- Kolophonium «Special Violin Rosin», um 1890. Inv. 57272
 - Höhenmesser mit Kompass und Thermometer, um 1925. Inv. 57274
 - Zwei Schwinger im Kampf, geschnitzte Figuren, um 1840. Inv. 57275
 - Putzmittel «Juchtin / Reines Walfischfett / Feinstes Lederfett», Jokol A.G., Basel, um 1950. Inv. 57277
 - Erinnerungsblatt «DAVEL MORT Pr. L'INDEPENDANCE», Lithographie, Lausanne, um 1860. Inv. 57281
 - Drei Aufkleber «SWISSAIR», um 1965. Inv. 57286
 - Programm und Einladung zum Gedenkgottesdienst für «DIANA PRINCESS OF WALES» (1961–1997), St. Ursula's Church, Bern, 7. September 1997. Inv. 57289
- Nanz-Hohl, Philipp und Susanne (Fahrwangen): Silberne Damenkette mit Scagliola-Anhänger, Italien, um 1840. Inv. 57997
- Vier Broschen und drei Anstecknadeln, um 1870–1950. Inv. 57997–58004
 - Medaille mit Tells Apfelschuss, Abguss 18. Jahrhundert. Inv. 58005
 - Münzen aus verschiedenen Ländern, 1659–1948. Inv. 58006–58008 und 58010–58021
 - Kirchengesangbuch «Psalmen und Festlieder für den öffentlichen Gottesdienst der Stadt und Landschaft Bern», gedruckt bei Daniel Brunner, Bern 1792. Inv. 58025
 - Gebets- und Gesangbuch «Herrn Gottfried Arnolds Paradiesischer Lust-Garten / Erfüllet mit Andächtigen Gebetern... und zugleich / Der Evangelische Herzens-Wecker...», gedruckt bei Daniel Eckstein, Basel 1758. Inv. 58026
- Neeser, Hedy (Bern): Fruchtkorbchen mit Glasfrüchten, Deutschland, um 1900. Inv. 57602
- Hohlsaumgabel für Nähmaschine «MIRAKEL», Aluminium, D.R.G.M. (Deutsches Reichspatent), um 1920. Inv. 57607
 - Zehn broschiierte Handarbeitsanleitungen, Schweiz und Deutschland, um 1890–1940. Inv. 57608–57617
- Neeser, Roland (Wohlen/Bern): Kochtopf aus Kupfer von Marinus Commarmot, Kupferschmied, Bern, um 1910. Inv. 57587
- Ansicht des Christoffelturms von Westen, Ölgemälde von G. Wüthrich, um 1870. Inv. 57588
 - Britische Navy-Pfeife aus Messing, vor 1950. Inv. 57589
 - Porträt «Rear Admiral Sir Horatio Nelson K.B.» (1758–1805), kolorierte Radierung von H. Edridge, London, 1798. Inv. 57590

- Zierschälchen «Schweppes», Porzellan mit Chinoiserie-Dekor, Wedgwood, England, um 1920. Inv. 57591
- Bonbonschachtel «Smith Kendon / Blackcurrant / Pastilles», England, um 1960. Inv. 57597
- Meringues-Schalen in Papiersack mit Aufdruck «Meringues-Schalen aus der Bäckerei-Konditorei», um 1960. Inv. 57600
- Silberne Taschenuhr «SOUVENIR» mit Enzian-Dekor, Deutschland, um 1920. Inv. 57601
- Laubsäge-Werkbank «NEW ROGERS», um 1900. Inv. 57631
- Neuenschwander, Heidi (Thun): «Heilsuhr» mit zwölf frommen Sprüchen in herzförmigen Ranken von den Ziffern ausgehend, Spruchblatt von Christen Bürcki, 1778. Inv. 58198
- Zwei Hinterglasgemälde «S. THERESIA» (von Avila) und «S. ALOISIUS», um 1780. Inv. 58044–58045
- Oehrli, Markus (Bern): Nougatpresse für vier verschiedene Eigrößen, Frebal A.G., Basel, um 1925. Inv. 57656
- Drei Glaceformen, Metallguss, Merker A.G., Baden, um 1925. Inv. 57659.1–3
- Pawelzik, Ruth (Grossdietwil): Vergoldeter Zierlöffel mit Silbergriff, um 1890. Inv. 57540
- Philipp-Schön, Therese, (Basel): Kopftuch für Kirchenbesuch, schwarze Seidenspitze, um 1950. Inv. 58237
- Pochon, Marc (Bern): Tschako eines Hauptmanns der Schweizer Armee, Erster Weltkrieg. Inv. 57201
- Reiseschreibmaschine «Mignon», Deutschland, um 1905. Inv. 57200
- Rebsamen, Stefan (Thun): Zuckersack «SUCRERIE & RAFFINERIE D'AARBERG S.A. 100 Kg. AARBERG», bedruckte Jute, um 1920. Inv. 58163
- Rohner, Elsbeth (Wettswil): Postkarte «Simultan-Vorstellung in Bern, 18.V.19/Dr. Em. Lasker», Lithographie, Bern, 1919. Inv. 57670
- Ruckstuhl, Katharina (Bern): Elektrischer Blocher «Tornado», Basel, um 1950. Inv. 57389
- Sigrist, Christoph (Füllinsdorf): Holzbaukasten «Cuboro», Schweizer Fabrikat, 1998. Inv. 57364
- Scheuter, Eva (Belp): Zwei weisse Damenblusen mit Spitzenbesatz, um 1905. Inv. 57209–57210
- Scheuter, Karl R. (Hünibach): Medizinalflasche aus Flühlglas, um 1780. Inv. 57302
- Schwab, Hanni (Bern): Drei Lebertranflaschen (aus dem Primarschulhaus Länggasse), Norwegen, um 1900. Inv. 58081
- Schulze, Margaritha (Bern): Rote Lederpumps mit goldfarbener Verzierung, um 1925. Inv. 57401
- Zwei Paar hochhackige Sandaletten in roter und schwarzer Farbe, um 1960. Inv. 57402–57403
- Stauffer, Friedrich (Muri/Bern): Hutsammlung Stauffer, 63 Herrenhüte, um 1790–1955. Inv. 57706–57768
- Kanzelhut (sogenannter Baselhut) von Pfarrer Hunziker, Kirchlindach, um 1860. Inv. 57706
- Zweispitz des Capitaine Grosjean von Biel (1789–1879), um 1815. Inv. 57709
- Zweispitz des Sanitätsoffiziers Dr. Johann Uhlmann (1820–1882), Arzt in Münchenbuchsee, um 1852. Inv. 57711
- Zweispitz eines Berner Weibels, um 1865. Inv. 57712
- Zweispitz eines Schweizer Konsuls, um 1900. Inv. 57714
- Tschako von Grossrat Spring, Stabsoffizier und Trüllmeister, Steffisburg, um 1840. Inv. 57716
- Dragonerhelm mit Raupe, Bern, um 1852. Inv. 57717
- Schwarzer Herrenhut, Girondin, um 1789–1810. Inv. 57727
- 15 Herrenzylinder aus Stroh, Seide, Merinowolle und Hasenfell, um 1790–1875. Inv. 57728–57743
- Schwarzer Bismarckhut, um 1860–1880. Inv. 57744
- Schülermütze der Literar-Schule Bern, um 1920. Inv. 57745
- Brauner «Borsalino», Italien, um 1940. Inv. 57756
- Strohhut «Genuine Panama», um 1955. Inv. 57768
- Steiger, Edmund von (Bern): Erinnerungsblatt, gewidmet «Freyherrn Ungern-Sternberg zu Sarahof dem freundlichen Geber junger Bären», Farblithographie nach einer Vorlage von Ludwig Stantz, Bern 1853. Inv. 57250
- Stettler, Erika (Luzern): Wappenscheibe «Stettler Bern» von H. Singer, um 1900. Inv. 57291
- Stüchelberger-von Steiger, Edith und Henriette (Bern): Kleider, Schuhe, Accessoires und Haushaltsgegenstände (insgesamt 130 Inventarnummern). Inv. 57774–57865, 57871–57891, 58095–58107, 58157–58158 und 58164–58165
- Damenkleid aus blau-grau-rosa gestreifter Seide, mit Blumendekor und Spitzeneinsätzen, um 1800. Inv. 57774
- Damenkleid aus blau-grau gestreifter Seide, um 1830. Inv. 57775
- Damenkleid aus blau-grau gestreifter Seide, mit Sonnenschirm, um 1870. Inv. 57778
- Damenkleid aus schwarzer Seide mit weissen Tupfen, um 1895. Inv. 57782
- Zwei Schnürkorsetts, um 1900. Inv. 57795–57796
- Damenstrümpfe aus weisser Seide, mit Blumenstickerei, um 1900. Inv. 57910
- Damenstrümpfe aus schilfgrüner Seide, mit rosa Blumenstickerei und Glasperlen, um 1900. Inv. 57799
- Mädchenkleid aus brauner Seide, mit beigem Spitzenbesatz, um 1900. Inv. 57821
- Blau-weiss gestreifte Kittelschürze, um 1900. Inv. 57822
- Zwei Kinder-Matrosenkleider, um 1920. Inv. 57826–57827
- Schute aus beiger Seide, um 1830. Inv. 57842
- Schwarzes Spitzenhäubchen mit langen Bändern, um 1850. Inv. 57845

- Sonnenschirm mit schwarzem Spitzenüberzug, um 1880. Inv. 57855
 - Sonnenschirm aus beiger Seide mit Blütendekor, um 1850. Inv. 57856
 - Braune Lederpumps mit durchbrochenem Muster und Perlenstickerei, um 1880. Inv. 57860
 - Weisse Satinpumps, um 1880. Inv. 57861
 - Damenpantoffeln aus rotem Leder, um 1880. Inv. 57862
 - Schwarze Satinpantoffeln mit Glasperlenstickerei, um 1880. Inv. 57863
 - Weinroter Damenhut, um 1942. Inv. 57875
 - Reise-Klößelkissen, um 1860. Inv. 57891
 - Zwei weisse Badezimmerstühle, bemaltes Holz, um 1917. Inv. 58095
 - Linoleum-Bodenbelag, um 1910. Inv. 58096
 - Zwei Waschbecken aus lackiertem Kork, um 1890. Inv. 58097
 - Drei Damenunterhemden aus Baumwollbatist, Initialen «BR», um 1860. Inv. 58098
 - Pelzkragen für Kindermantel und Muff, mit Bärenköpfchen, um 1925. Inv. 58165
- Teuscher, Martina (Bern): Registrierkassette «Soletta», Solothurn, um 1905. Inv. 57257
- Tschabold, Eduard (Bern): Leinen-Tischdecke mit durchbrochener Blumenstickerei, um 1920. Inv. 57198
- Fotoalbum mit 34 Porträts, um 1890–1920. Inv. 57199
- Van der Laan, Willem (Köniz): Aschenbecher «Cubo», Design «Danese» von B. Munari, Milano, 1957. Inv. 57309
- Wecker «BRAUN QUARZ», Deutschland, um 1975. Inv. 57310
 - Uhr in Wäscheklammer «CONTINENTAL SWISS WATCH», um 1990. Inv. 57311
 - Poesiealbum mit Einträgen von 1850–1860 und Zeichnungen des Donators von Politikerporträts 1945/46. Inv. 57316
- Werro, Henry Jean und Maryelle (Bern): Bronzestatue einer Geigerin auf grüner Marmorsäule von Ferdinand Barbedienne, Paris, um 1900. Inv. 57197
- 119 Künstlerporträts von Streichinstrumentalisten, Fotografien mit Widmungen an die Geigenbauer Henry Ludwig Werro (1896–1971), ab ca. 1940, und an Henry Jean Werro, ab 1951. Inv. 57406.1–119
 - Ladenschild «Henry Werro/Luthier du Conservatoire/de Berne», Siebdruck auf Glas, um 1950. Inv. 57407
 - Geigenbaummodell in Vitrine, «Werdegang einer Geige» vom Holzblatt bis zur Miniaturgeige, um 1950. Inv. 57412
- Wyss, Erika (Bern): Toilettentisch aus Schloss Oberhofen, Rosenholz mit Spiegelplatte und zwei elektrischen Kerzen, um 1880. Inv. 57307
- Wyss, Robert Ludwig (Bern): Scheibenriss mit Bannerträger, Schildhalterin und Wappen (Morges?), zweite Hälfte 17. Jahrhundert. Inv. 58042

Umwandlung eines Depositums aus dem BHM in ein Geschenk an das Musée jurassien d'art et d'histoire, Delémont: Turmofen von Johannes und Urs Küchli von Hofstetten (Solothurn) für Johann Conrad von Reinach, Fürstbischof von Basel, 1772. Inv. 3146.

Marianne Berchtold / Rita Bucher-Jolidon

Restaurierungen

- Inv. 1965.4: Trachtenbild Kanton Zürich mit anonymem Männer- und Frauenporträt, Ölgemälde von Joseph Reinhart, 1794 (Rudolf Bienz)
- Inv. 9974: Intarsierte Kommode Louis XVI von Johannes Aebersold, Bern, um 1795 (Urs Wüthrich)
- Inv. 22447: Vedute Schloss Utzigen von Süden, Ölgemälde von Albrecht Kauw, 1669 (Rudolf Bienz)
- Inv. 56821: Pendule «F. Hanni à Belp», um 1790, Glasdeckel und Messingappliken (Urs Wüthrich, Rudolf Bienz)
- Inv. 57782: Damenkleid aus schwarzer Seide mit weissen Tupfen, um 1895 (Karen Christie)
- Inv. 57940: Porträt eines Herrn in vornehmem Intérieur, Ölgemälde von Emanuel Handmann, Bern, 1759 (Rudolf Bienz)

Franz Bächtiger

Neuerwerbungen und Geschenke



Napoleon Bonaparte in Uniform, Miniaturporträt, Gouache auf Elfenbein, um 1820. Inv. 57527 (Ankauf)



Auf Elfenbein gemalte Miniatur mit Darstellung König Ludwigs XVI. vor der Guillotine, Place Nationale, Paris, 21. Januar 1793. Inv. 57300 (Ankauf)



Miniaturporträt Napoleon Bonaparte in Uniform, um 1850. Inv. 57528 (Ankauf)



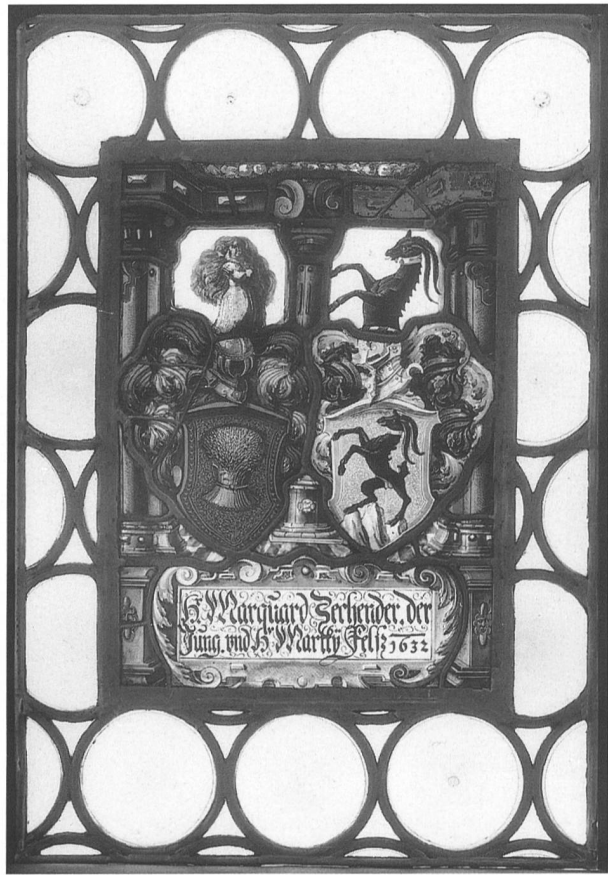
Porträt eines unbekanntem Herrn, Ölgemälde von Emanuel Handmann, 1754. Inv. 57535 (Ankauf)



Porträt einer vornehmen älteren Dame am Schreibtisch, Ölgemälde von Johann Friedrich Dietler, 1843. Inv. 58060 (Ankauf)



Glasgemälde «H. Marquard Zehender des Kleinen Rhatts. Hr. Frantz Güder der Zytt Gubernator zu Allen Anno 1632». Inv. 58084 (Ankauf)



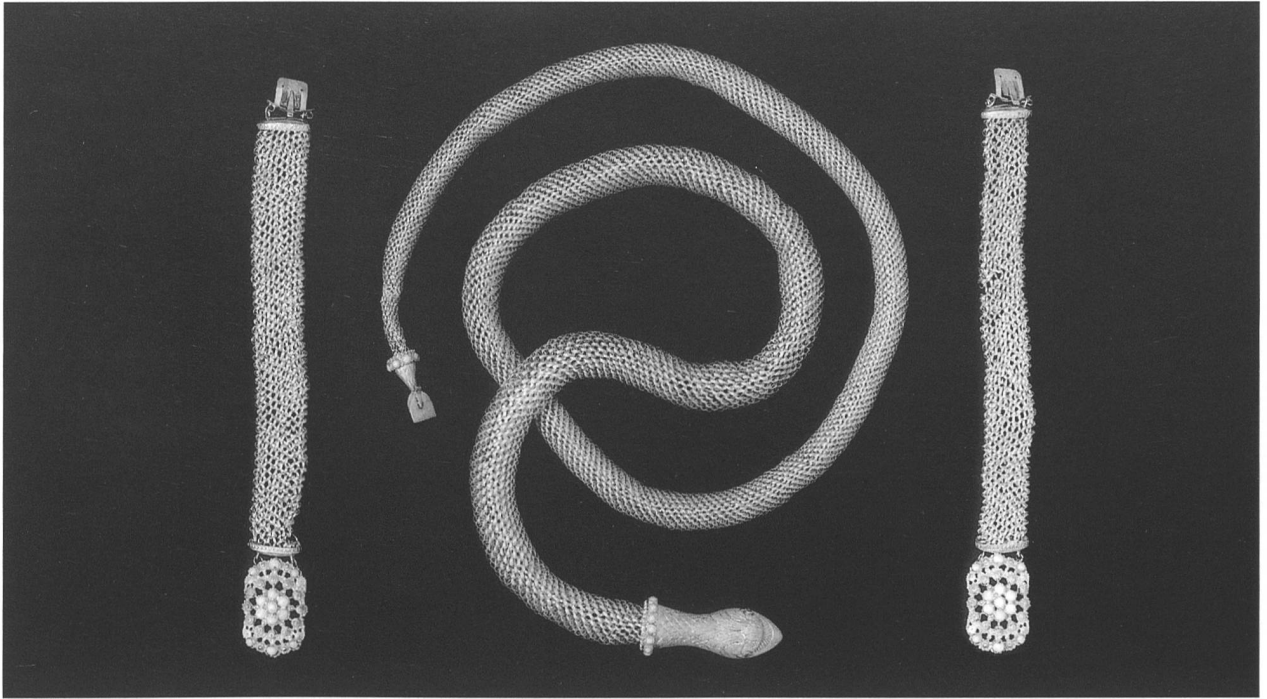
Glasgemälde «Hr. Marquard Zehender der Jung und Hr. Martty Feliz 1632». Inv. 58085 (Ankauf)



Schliffscheibe «Eine Ehrende Meister/Schaft Huff u. Waffen/Schmiede und Uhrmacher im Land=gricht Seftigen... dies Pfanster verehrt/1772». Inv. 58203 (Ankauf)



Scheibenriss mit Bannerträger, Schildhalterin und Wappen (Morges?), zweite Hälfte 17. Jahrhundert. Inv. 58042 (Geschenk Robert Ludwig Wyss, Bern)



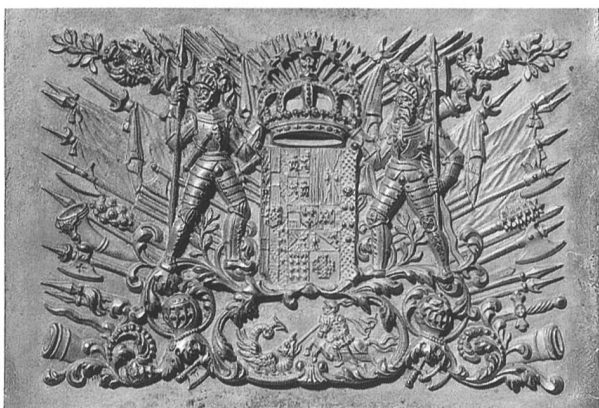
Goldener filigraner Damenschmuck mit Türkisen: Halsband mit Schlangenverschluss und zwei Bracelets, Geschenk des Berner Schultheissen Niklaus Rudolf von Wattenwyl an seine Gastgeberin, Anna Maria von Escher von Berg, nach der schweizerischen Tagsatzung in Zürich, 1822. Inv. 57650 (Geschenk aus Berner Privatbesitz)



Silberne Schale zur goldenen Hochzeit von Caspar Ott (1768–1854) und Anna Margaretha Ott-Murali (1776–1857), Meistermarke Georg Adam Rehfuß, 1845. Inv. 57193 (Ankauf)



Silberne Schützenpokale, bez. «Ehrengabe der Schützengesellschaft Diessbach 1843»; «Eidgenössisches Ehr- und Freischiessen in Basel 1844»; Eidgenössisches Ehr- und Freischiessen in Aarau 1849»; «Eidgenössisches Ehr- und Freischiessen in Luzern 1853». Meistermarke Georg Adam Rehfuß. Inv. 58199–58202 (Ankauf)



Wappen des Königreichs Neapel mit zwei geharnischten Schildhaltern, Goldschmiedemodell von Georg Adam Rehfuß, Kupfer vergoldet, 1835. Inv. 58204 (Ankauf)



Damenkleid aus blau-grau-rosa gestreifter Seide mit Blumendekor und Spitzeneinsätzen, um 1800. Inv. 57774



Damenkleid aus blau-grau gestreifter Seide, um 1830. Inv. 57775

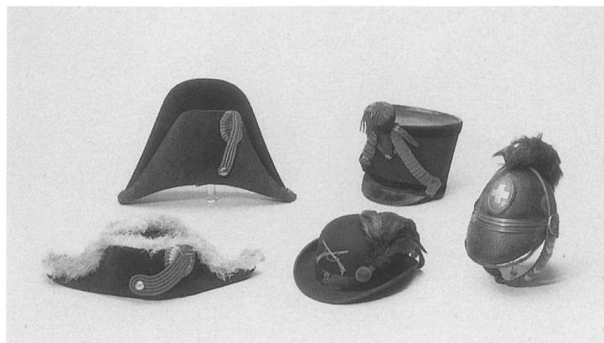
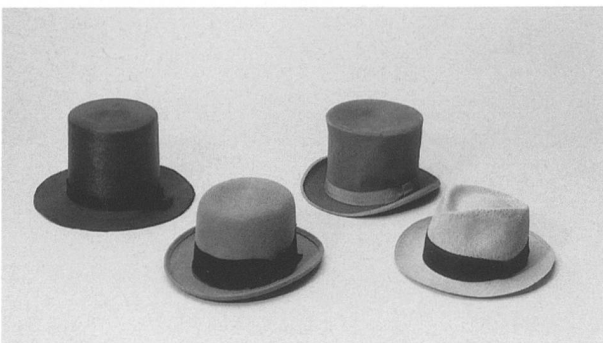


Damenkleid aus schwarzer Seide mit weissen Tupfen, um 1895. Inv. 57782

(Geschenk Edith und Henriette Stückelberger-von Steiger, Bern)



Schwarzer Satinpantoffel mit Perlenstickerei, brauner Lederpumps mit Perlenstickerei und weisser Satinpumps, um 1880. Inv. 57863, 57860 und 57861 (Geschenk Edith und Henriette Stückelberger-von Steiger, Bern)



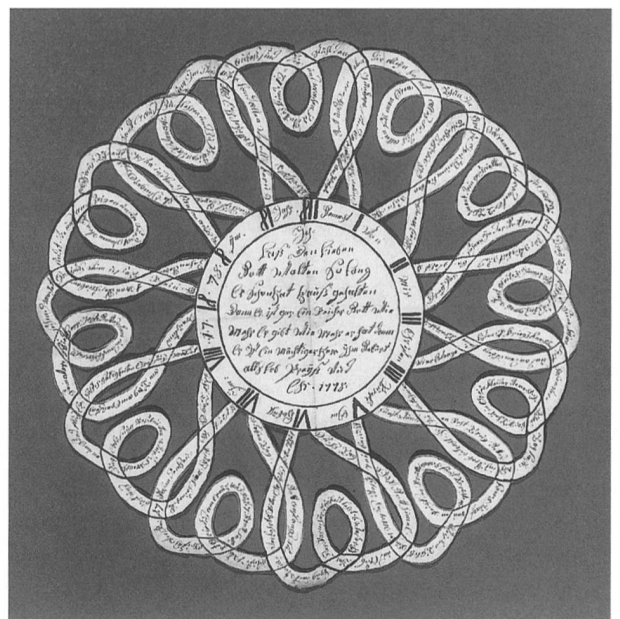
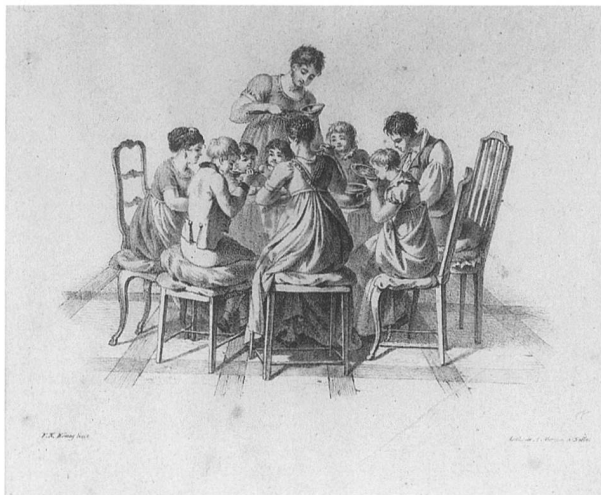
Auswahl ziviler und militärischer Herrenhüte aus der Sammlung Stauffer mit insgesamt 63 Exemplaren, um 1790-1955. Inv. 57706-57768 (Geschenk Friedrich Stauffer, Muri BE)

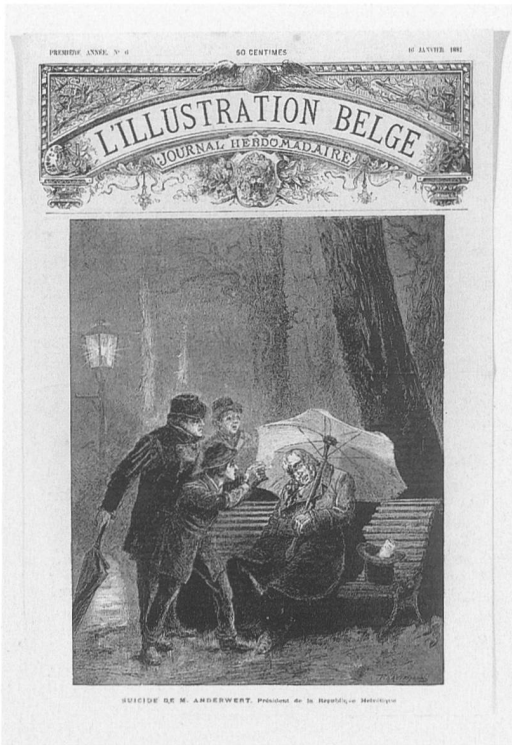


«Char de Côté», Radierung von Joachim Senn, um 1830. Inv. 57188 (Ankauf)

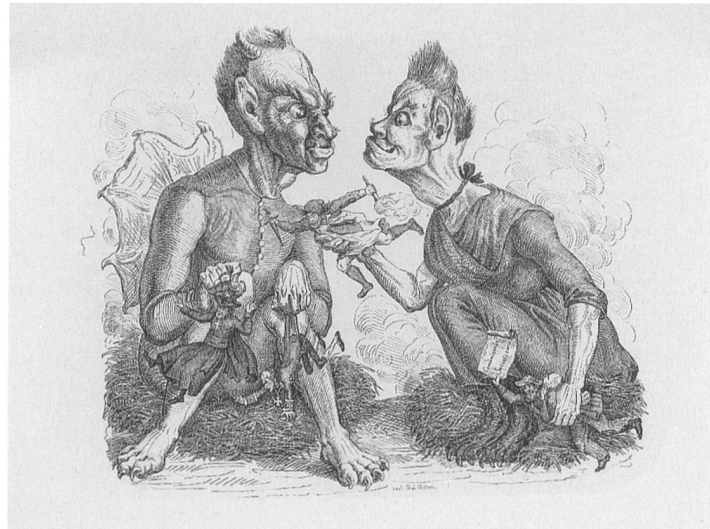
«Heilsuhr», Blatt mit zwölf frommen Sprüchen von Christen Bürcki, 1778. Inv. 58198 (Geschenk Heidi Neuenschwander, Thun)

«Das Abendbrot», Lithographie von Franz Niklaus König, um 1825. Inv. 58193 (Ankauf)





«SUICIDE DE M. ANDERWERT, Président de la République Helvétique», Titelblatt der Zeitung «L'ILLUSTRATION BELGE/JOURNAL HEBDOMADAIRE», Xylographie, 1881. Inv. 58049 (Ankauf)



«Der Teufel und seine Grossmutter», Federlithographie von Johann Jakob Ulrich, Verlag Meyer & Zeller, Zürich, 1845. Inv. 57651 (Geschenk Rudolf von Fischer, Bern)

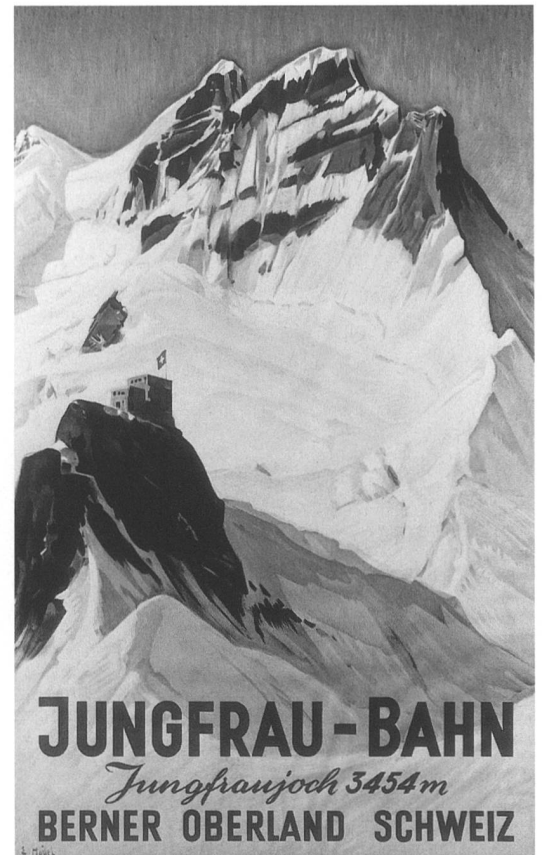
Dankesurkunde des Bundesrats für die Zeichnung einer Wehranleihe, 1936. Inv. 58329 (Geschenk Franz Koenig, Bern)

«Remember», eines von 26 Bildern von Nazi-Kriegsverbrechen 1944/45, Lithographie von Frans Masereel, 1946. Inv. 57387 (Ankauf)

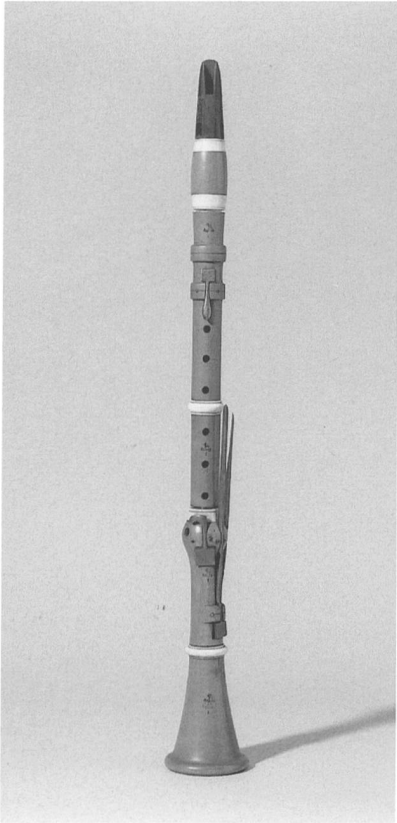




«Vue de l'Hôtel de Bellevue/Près Thoune Suisse»,
kolorierte Lithographie von Jules Louis Frédéric
Villeneuve, um 1830. Inv. 58059 (Ankauf)



Plakat «JUNGFRAU-BAHN / Jungfraujoch 3454 m /
Bernern Oberland Schweiz», Lithographie von Ernst
Hodel, um 1920. Inv. 58194 (Ankauf)



Klarinette, bezeichnet «Alles», Paris, um 1840. Inv. 57196 (Ankauf)



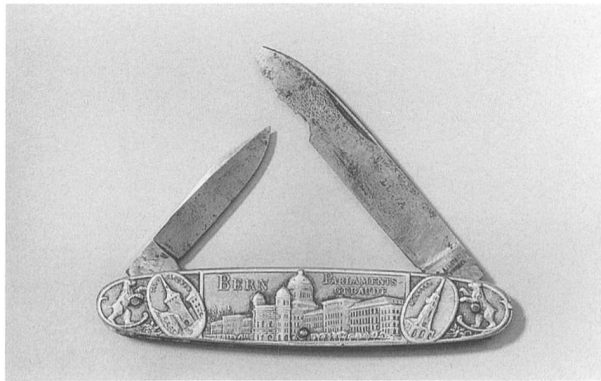
Geige «PAX 1919», Geigenbauer Henry Ludwig Werro, Bern. Inv. 57192 (Ankauf)



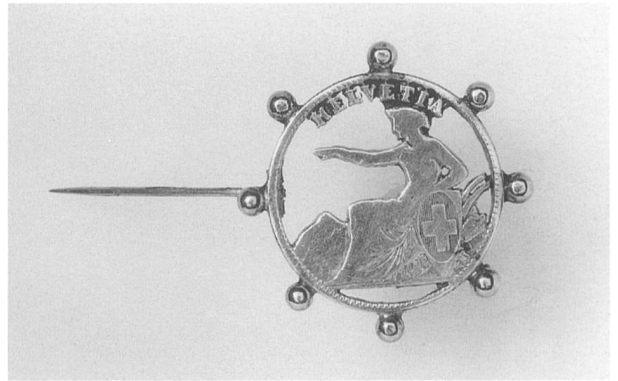
Viola d'Amore, Geigenbauer Henry Ludwig Werro, Bern, um 1932. Inv. 57191 (Ankauf)



Pianino «Hüni et Hübert», Zürich, um 1870. Inv. 58057 (Ankauf)

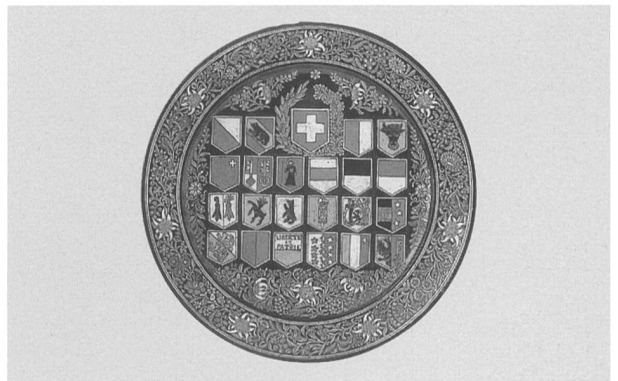


Taschenmesser «BERN/PARLAMENTSGEBÄUDE», A. Feist, Solingen, um 1902. Inv. 58073 (Geschenk Jürg A. Meier, Zürich)

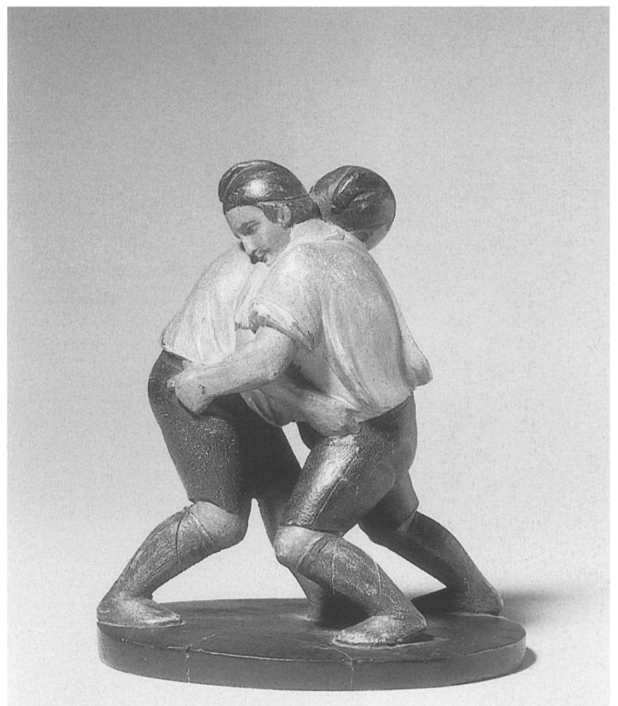


Silberne Brosche aus umgearbeitetem Zweifrankenstück mit sitzender Helvetia (1860), um 1890. Inv. 57217 (Geschenk Marguerite Beuggert-Wildbolz, Bern)

Thuner Keramikplatte mit Schweizerwappen und Wappen der 22 Kantone, mit Alpenblumen, um 1890. Inv. 57897 (Ankauf)



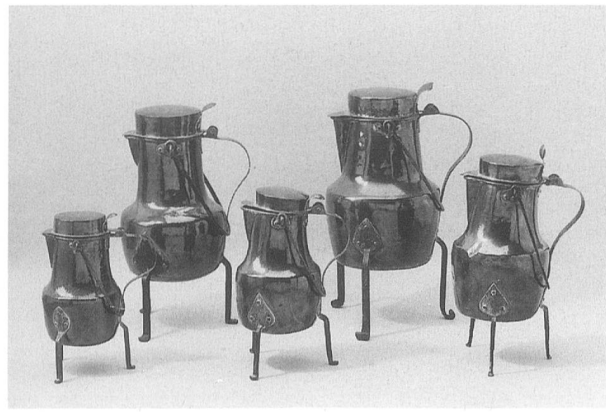
Musikdose mit den Stücken «Wiener Lieder-Marsch», «Rigoletto», «La petite Mariée», verziert mit Brienzer Schnitzerei, hergestellt von J.H. Heller, Bern, um 1900. Inv. 58160 (Ankauf)



Zwei Schwinger im Kampf, geschnitzte Figuren, um 1840. Inv. 57275 (Geschenk Jörg Bertrand und Eleanor Müller-Schmitt, Bern)



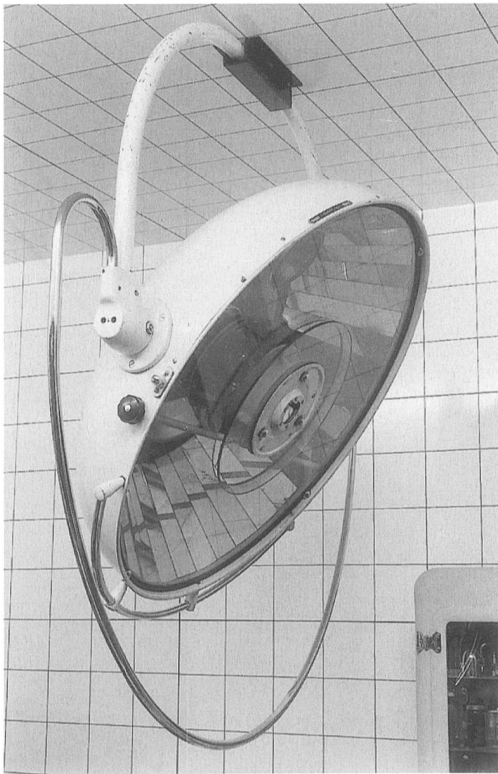
Auswahl von Pokalen und Ehrenkränzen sowie geschnitzter Bär mit Aschenbecher aus dem Nachlass des ehemaligen Männerchors «Berner Liederkranz», 1849–1949. Inv. 57557–57583 und 57648–57649 (Geschenk der Nachfolgevereine «Berner Liederkranz Konkordia» und «Melos-Chor Bern», Bern)



Fünf kupferne Wasserkannen aus Schloss Gümligen, Fassungsvermögen zwischen 4 und 14 Litern, um 1850. Inv. 58305.1–5 (Ankauf)



Fünfteiliges Möbelensemble aus Peddigrohr: zwei Stühle und Blumenständer mit rotem Kunststoffüberzug, Salontisch mit Keramikplatte und Stehlampe, um 1958. Inv. 57868.1–5 (Ankauf)



Operationslampe «Optotal», Made in France, um 1935. Inv. 57995 (Ankauf)



**Glasfaserkabel
BE/Bollwerk – BE/Mattenhof
8 Fasern 1978 21001**

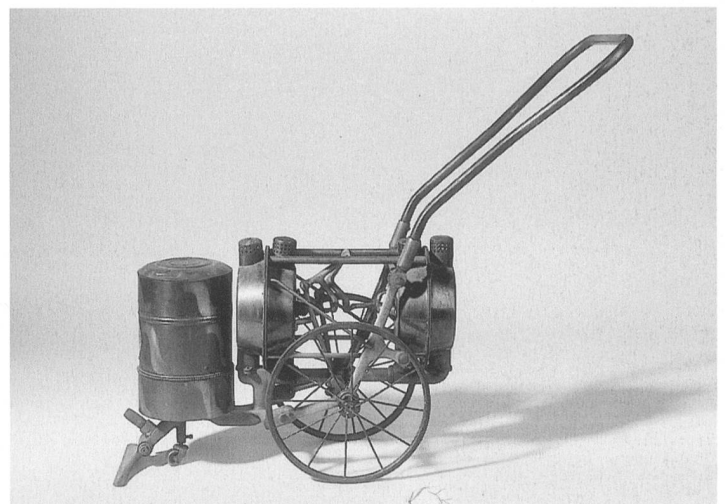
Glasfaser-Kabelmuster der ersten schweizerischen Glasfaser-Kabelanlage, Bollwerk-Mattenhof, Bern, 1978. Inv. 58144 (Geschenk Ernst Hadorn, Wabern)



Reiseschreibmaschine «Mignon», Deutschland, um 1905. Inv. 57200 (Geschenk Marc Pochon, Bern)

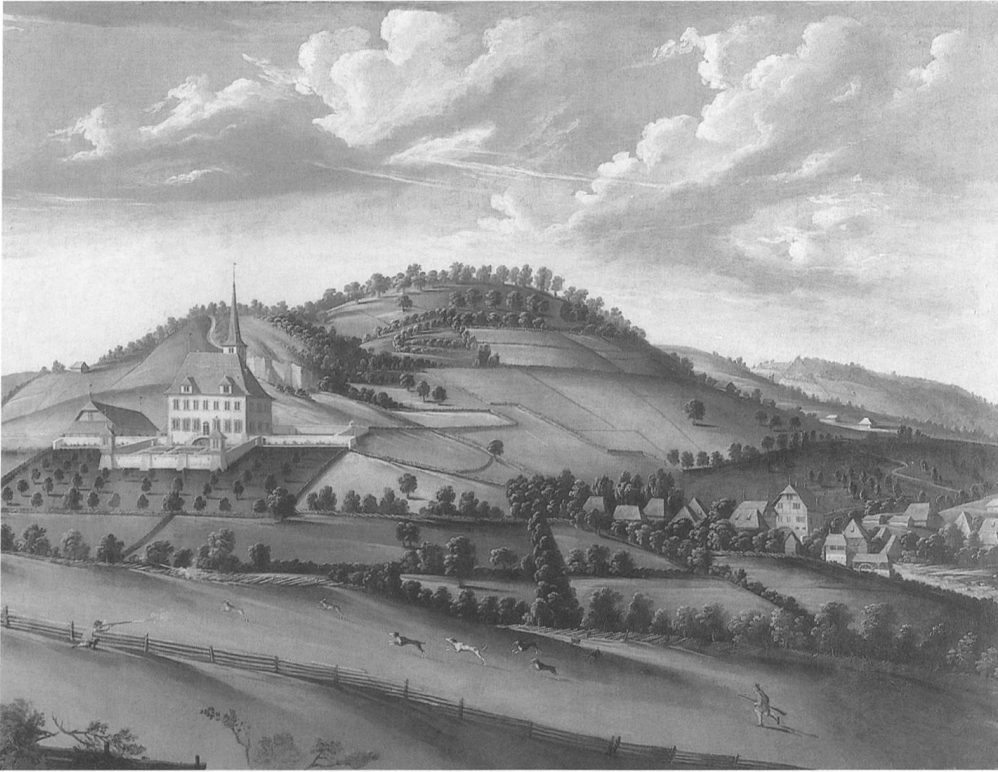


Dauerwellenapparat «Müholos» für Coiffeursalon, Firma Müller & Hoffmann, Leipzig, um 1925. Inv. 57954 (Ankauf)



Mechanischer Vakuum-Staubsauger «THE LAST WORD IN VACUUM», Vacuum Cleaner Co. Ltd., Bradford, Pa., USA Patent J.W. Leasure, 1911. Inv. 58260 (Ankauf)

Restaurierungen



Vedute Schloss Utzigen von Süden, Ölgemälde von Albrecht Kauw, 1669. Inv. 22447



Porträt eines Herrn in vornehmem Intérieur, Ölgemälde von Emanuel Handmann, 1759. Inv. 57940 [Ankauf 1998]



Intarsierte Kommode Louis XVI von Johannes Aebersold, Bern, um 1795. Inv. 9974

3.2 Abteilung für Münzen und Medaillen

Von den verschiedenen im Berichtsjahr abgeschlossenen Tätigkeiten verdient die Aufarbeitung der Sammlung Herman Gyllenhaal eine besondere Erwähnung. Es handelt sich um 107 Münzen und Medaillen, auf denen Freiheitssymbole dargestellt sind. Der von Tünde Maradi und mir verfasste Katalog «Freiheit, Einheit und Staatsgewalt auf Münzen und Medaillen. Sammlung Herman Gyllenhaal» ist als erstes Heft der neugegründeten «Schriften des Bernischen Historischen Museums» termingerecht auf die Vernissage der Ausstellung hin erschienen. Diese fand am 25. Juni 1998 statt, und zwar, dem Thema angemessen, mit internationalem Publikum. Das Ehepaar Gyllenhaal war nämlich eigens aus Schweden angereist, und im weiteren nahmen der schwedische Botschafter mit Begleitung, die norwegische Botschafterin sowie Vertreter der niederländischen und der portugiesischen Botschaft an der Eröffnung teil. Die Aufsichtskommission wurde in Personalunion vom Präsidenten des Vereins zur Förderung des Bernischen Historischen Museums, Thüring von Erlach, vertreten. Die Vernissage war zugleich Vereinsanlass, und so benützte ich die willkommene Gelegenheit, dem Verein für die jahrzehntelange verständnisvolle und grosszügige Förderung des Münzkabinetts zu danken.

Am 28. August 1998 wählte die Aufsichtskommission Herrn lic. phil. Daniel Schmutz zu meinem Nachfolger. Seit dem 1. November 1998 im Münzkabinett tätig, wird er ab 1. Februar 1999, allerdings unter anderen Bedingungen, die Bestände allein betreuen. Ich wünsche ihm jenes Glück, das ich 35 Jahre lang genossen habe, das sich aus dem täglichen Umgang mit historischen Originalquellen ergibt. Darüber hinaus wünsche ich ihm die Anerkennung seiner beruflichen Qualifikation und die Respektierung seiner fachlichen Kompetenzen.

Unter den Neuerwerbungen vom Berichtsjahr 1998 dominieren die antiken Münzen. Erwähnenswert ist vor allem eine kleine Sammlung von kretischen Bronzen. Ein unediertes kleinasiatisches Unikum soll im kommenden Jahr (1999) vom Hilfsassistenten lic. phil. Philippe Mottet publiziert werden.

Als letzte ausstellerische Tätigkeit habe ich die Vitrine für Wechselausstellungen im Münzkabinett neu gestaltet, diesmal mit zwei Sondergruppen alexandrinischer Münzen: Es handelt sich um Darstellungen der Sternbilder (Zodiacus) mit den jeweils regierenden Planetengöttern und der zwölf Taten des Herakles. Ihre Kulmination fällt in die frühen Regierungsjahre von

Kaiser Antoninus Pius (138–161 n.Chr.). Sein achttes Regierungsjahr (144/145) bringt die ganze zwölfteilige Serie des Zodiacus; doch gibt es auch frühere und spätere Prägungen. Es sind allesamt grossformatige Bronzedrachmen. Da die hiesigen Serien noch nicht vollständig sind, wurden die hoffentlich bald zu füllen den Lücken durch Nachzeichnungen von David Werthmüller überbrückt.

Mit dieser abschliessenden Münzpräsentation kehrte ich zu einer sehr alten Liebe zurück, denn vor mehr als 30 Jahren habe ich einen Katalog des damaligen Bestandes der «Alexandrinischen Münzen im Bernischen Historischen Museum» veröffentlicht (Schweizerische Numismatische Rundschau 45, 1966, S. 51–130). Seither hat sich das Material dank der Sammlung Righetti und durch gezielte einzelne Neuerwerbungen beachtlich erweitert. Der Kreis schliesst sich.

Plaudite cives, acta est fabula!

Balázs Kapossy

3.3 Abteilung für Ur- und Frühgeschichte

Die wichtigsten Arbeiten neben dem «courant normal» bezogen sich auf die Vorbereitung, die Redaktion und den Druck der Referate, die im Herbst 1996 am Internationalen Kolloquium «Das keltische Gräberfeld von Münsingen-Rain 1906–1996» in Münsingen gehalten worden waren. Zwanzig Artikel von Archäologinnen und Archäologen aus Irland, England, Deutschland, Frankreich, Italien, Österreich, Slowenien, Tschechien, Rumänien, aus der Slowakei und der Schweiz konnten in den Tagungsakten vereinigt werden. «Münsingen-Rain, ein Markstein der keltischen Archäologie. Funde, Befunde und Methoden im Vergleich» erschien als Band 2 der «Schriften des Bernischen Historischen Museums» und wurde publiziert mit Unterstützung des Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung. Die Redaktion besorgten Karl Zimmermann und Käthy Bühler, die zu Jahresbeginn noch mit der Abschlussredaktion des Ausstellungskataloges «Zwischen Entsetzen und Frohlocken. Vom Ancien Régime zum Bundesstaat, 1798–1848» beschäftigt waren.

Gleichzeitig mit der Konzeption der neuen Schriftenreihe erfolgte die Redaktion für den Band 1, der unter dem Titel «Freiheit, Einheit und Staatsgewalt auf Münzen und Medaillen. Sammlung Herman Gyllenhaal» erschien und einen Sammlungskatalog aus der Feder von Balázs Kapossy und Tünde Maradi beinhaltet.

Gegen Jahresende begannen die Vorbereitungen zu einer für 1999 geplanten Ausstellung über keltischen Schmuck: Bereitstellen und Restaurieren der Exponate, Entwerfen technischer und inhaltlicher Konzepte für die Ausstellung sowie für Öffentlichkeitsarbeit und Vermittlung.

Im Rahmen von Demonstrationen zur Experimentellen Archäologie erfolgte wiederum ein Einführungskurs für Lehrerinnen und Lehrer. Ende Juni schloss sich dann eine Projektwoche «Bronzgiessen für Schulklassen» an. Die Betreuung der Klassen besorgten Studierende der Universität Bern: Andrea Bachmann, Simone Benguerel, Roger Fuchs, Adrian N. Lanzrein und Hansjörg Schmied.

Als archäologisches Experiment im eigentlichen Sinne sind die zu Studienzwecken durchgeführten Nachahmungen von keltischem Schmuck durch Markus Binggeli (Köniz) zu beurteilen. Einige Fundtypen wurden anschliessend in Serie hergestellt, in Vitrinen in der Eingangshalle ausgestellt und mit Erfolg zum Kauf angeboten.

Gudula Breitenbach hat verschiedene Restaurierungsarbeiten, u.a. auch für die Abteilung für Völkerkunde, durchgeführt. Ein vom Feuer stark beschädigter



Fragment eines bronzenen Tintenfasses mit Bajonettverschluss aus der römischen Siedlung auf der Engehalbinsel bei Bern.

Gegenstand von der Engehalbinsel entpuppte sich dabei als römisches Tintenfass. Neben den bereits bekannten vielfältigen Zeugnissen für den Gebrauch von Wachstäfelchen ist damit auch der Nachweis für das Schreiben auf Papyrus oder Pergament erbracht.

Als Vorbereitung zur Aufnahme der urgeschichtlichen Fundobjekte im «DaDa» hat Käthy Bühler begonnen, die in der Photokartei bereits vorhandenen rund 10 000 Datensätze zu überarbeiten.

Um im Depot etwas Platz zu schaffen, wurden einige Schwermaterialien ins neue Aussendepot nach Gümligen überführt: römische Steindenkmäler mit Inschriften, Skulpturen, Ziegel, Bodenplatten und zahlreiche Amphoren.

Mit dem Institut für Ur- und Frühgeschichte und Archäologie der Römischen Provinzen der Universität Bern wurde die Koordination der gemeinsamen Bibliothek neu definiert. Unsere Abteilung verzeichnete im Berichtsjahr 115 Neueingänge für die Gemeinschaftsbibliothek.

Mitte Dezember 1998 begann Prof. Dr. Hansjürgen Müller-Beck (Tübingen/Bern) mit der abschliessenden Auswertung der Ausgrabungen in der Seeufersiedlung

von Seeberg, Burgäschisee-Süd (Sedimentologie, Baubefunde). Ein günstiger Arbeitsplatz konnte ihm an der Dufourstrasse 21 zur Verfügung gestellt werden.

Gleich mehrmals wurde die Abteilung mit Gesuchen um Dauerleihgaben, auch von ausserkantonalen Museen, angegangen. Verschiedentlich tat sich dabei ein Interessenkonflikt auf. Zweifellos ist es einerseits sinnvoll, archäologische Fundobjekte am Ort ihrer Entdeckung zu zeigen und auf diese Weise das Interesse der lokalen Bevölkerung an der Ur- und Frühgeschichte zu wecken. Andererseits können die oftmals spärlichen und spröden archäologischen Einzelobjekte erst im Verbund mit andern Quellen zum Sprechen gebracht werden – sowohl für das interessierte Publikum wie für die Wissenschaft. Eine zeitliche und regionale Übersicht, die anzustreben eigentlich Aufgabe des Bernischen Historischen Museums wäre, ist nur mit Hilfe aller vorhandenen Puzzleteile möglich. Werden einzelne Stücke herausgebrochen, verlieren diese ihren Informationsgehalt, womit eine verständliche Gesamtschau nicht mehr möglich ist. Schliesslich müssen auch gewisse klimatische Bedingungen, die konservatorische Betreuung und die dauernde Zugänglichkeit garantiert sein. Jedes Gesuch bedarf daher einer genauen Abklärung. Wenn die positiven Punkte überwiegen, so wird einer Ausleihe kaum etwas entgegenstehen.

Der Berichterstatter hat am 15. Januar 1998 im Berner Zirkel für Ur- und Frühgeschichte einen Vortrag über «Gallo-römische Heiligtümer – keltisches Brauchtum» gehalten. Am 18. September 1998 folgte im Kantonalen Museum für Urgeschichte in Zug ein Referat über «Das bunte Glas der Kelten», und im Wintersemester 1998/99 schloss sich ein Lehrauftrag an der Universität Basel an. Das Vorlesungsthema lautete: «Provinzialrömische Archäologie: Religion und Glaube in Gallien, Britannien und Germanien».

Felix Müller

3.4 Abteilung für Völkerkunde

Das Berichtsjahr 1998 begann für die ethnographische Abteilung mit intensiver Einrichtungsarbeit für die Ausstellung «African Pictograms: Felszeichnungen und Objekte aus Namibia». Die von Januar bis März in Bern gezeigte Ausstellung über afrikanische Felskunst war das Ergebnis einer internationalen Expedition zu zahlreichen Fundplätzen in Namibia. Das Centro Studi e Museo d'Arte Preistorica (CeSMAP) in Pinerolo, Italien, hatte anhand der fotografischen Feldaufnahmen der Wissenschaftler eine internationale Wanderausstellung konzipiert, die zuerst im Herbst 1997 in Pinerolo bei Turin, dann in Bern als zweite Station gezeigt wurde. Im Bernischen Historischen Museum waren die Abbildungen der Felskunst prähistorischer Steppenjäger zusammen mit museumseigenen Sammlungsmaterialien von Jäger/Sammler-Gruppen aus Namibia im Parterre-Westflügel zu sehen. Diese Zeugnisse einer materiellen Kultur, die derjenigen urgeschichtlicher Jäger in Europa nahe kommt, führten den Besucher nicht nur ins prähistorische südliche Afrika, sondern machten die weit zurückreichende Kulturgeschichte und die Einpassung dieser Gesellschaften in karge Naturräume deutlich. Schon die Vernissage, an der zwei Expeditionsteilnehmer, nämlich Prof. Dr. Dario Seglie (Leiter des CeSMAP) und Dr. Léo Dubal, anwesend waren, zeigte das Interesse des Publikums, das in der Folge auch die zahlreichen Ausstellungsführungen gut besuchte.

Die Haupttätigkeit im Berichtsjahr bestand nach wie vor im Einrichten des neubezogenen Depots und in der EDV-Erfassung des Inventars in der Datenbank «DaDa», einem Projekt, das durch bereits eingearbeitete Fachkräfte wie Anna Smolenicka, Françoise Linder und Marianne Fankhauser gute Fortschritte macht und zu einer wesentlichen Erleichterung in der Objektverwaltung führen wird.

Im Sommer 1998 nahm eine wichtige Sammlungsaufarbeitung ihren Anfang. Dr. S. Jeffrey K. Wilkerson, Leiter des Institute for Cultural Ecology of the Tropics in Veracruz, Mexiko, bearbeitete zusammen mit Anna Smolenicka und dem Schreibenden einen ersten Teil der Sammlung Staub und Adrian. Es sind dies zwei Berner Geologen, die in den Jahren 1916–1920 in Mexiko tätig waren. Ihre Funde von archäologischem Material sind für die Erforschung der Tempel- und Siedlungsanlage El Pital sowie der präkolumbischen Golfküstenkultur des nördlichen Mexiko von grosser Bedeutung.

Das Ausstellungsprojekt zur Malerei und Skulptur Japans konnte im Herbst 1998 in die Umsetzungsphase treten. Zusammen mit der Japanologin Françoise Linder wurde eine Objektauswahl getroffen, die auf Leihnahmen verzichten lässt und die Qualität der in Bern

aufbewahrten Japansammlung deutlich machen wird. Malerei und Skulptur Japans werden in Europa neben der bekannteren dekorativen Gebrauchskunst, dem Kunsthandwerk und den ebenfalls weit verbreiteten Farbholzschnitten oft vernachlässigt. Diesen eher einseitigen Blickwinkel möchte die Ausstellung erweitern.

Auch 1998 konnte die Abteilung für Völkerkunde durch die Ausleihe von insgesamt 79 Objekten an Museen eine Auswahl von sonst dem Publikum nicht zugänglichen Zeugnissen aussereuropäischer Kunst, Fest- und Alltagskultur zeigen. Durch Ankäufe wurde die Sammlung, hauptsächlich was Asien betrifft, bereichert und ergänzt, und auch die Geschenke umfassten 1998 in der Mehrzahl Kulturzeugnisse aus Asien. Mit dem Umzug ins neue Depot wurde der grosse Restaurierungsbedarf der Objekte unserer ethnographischen Sammlungen überdeutlich. Einen ersten Schritt konnten wir in Zusammenarbeit mit der Fachklasse Restaurierung und Konservierung der Schule für Gestaltung Bern tun, indem im Rahmen einer Diplomarbeit ein Rindenbast-Leporello aus Sumatra sowie chinesische Reispapierbilder konserviert und passepartouriert wurden.

Bei allen, die 1998 durch Schenkungen und Besuche Interesse an den Sammlungen und an den angebotenen Führungen gezeigt haben, möchte sich das Ethnographie-Team herzlich bedanken. Dank gebührt auch der Museumspädagogin der ethnographischen Abteilung, Lisbeth Schmitz, die trotz fehlender Standausstellung Kindern jeglichen Alters einen Einblick in die Kultur aussereuropäischer Gesellschaften bietet. Besonders danken wir allen, die sich auf wissenschaftlichem Gebiet für die Abteilung engagiert haben, sowie Carla Baumann und Sophie Finger, unseren freiwilligen und treuen Helferinnen.

Thomas Psota



Marionettenfigur *yok tai thabin* aus Burma, 19. Jahrhundert.
Inv. 1998.241.6 (Ankauf)

Geschenke

Afrika

Zaugg, Hans (Bern): Bogen, Köcher, 2 Pfeile, Stachel-schweinborste, Namibia. Inv. 1998.342.19a-e
- Pfeil mit Perlenstickerei, Namibia. Inv. 1998.342.20

Amerika

Wilkerson, S. Jeffrey K. (Veracruz, Mexiko): Basttasche aus Mexico. Inv. 1998.405.74

Asien

Gees, Rudolf A. (Gümligen): Beschnittes Gefäss aus Riesenbambus, vermutlich China. Inv. 1998.261.122
Kaufmann, Monika (Überstorf): Tibetisches Rollbild (*thangka*). Inv. 1998.263.103

LaMontagne, Valerya (Bern), Nachlass: Wandteppich, Iran. Inv. 1998.221.370
von May, Elsbeth L. (Bern): 5 osmanische Seidenstickereien. Inv. 1998.201.159-163
Stämpfli, Jakob (Muri): «A travers l'Asie centrale», Publikation von Henri Moser (Paris 1885)

Ozeanien

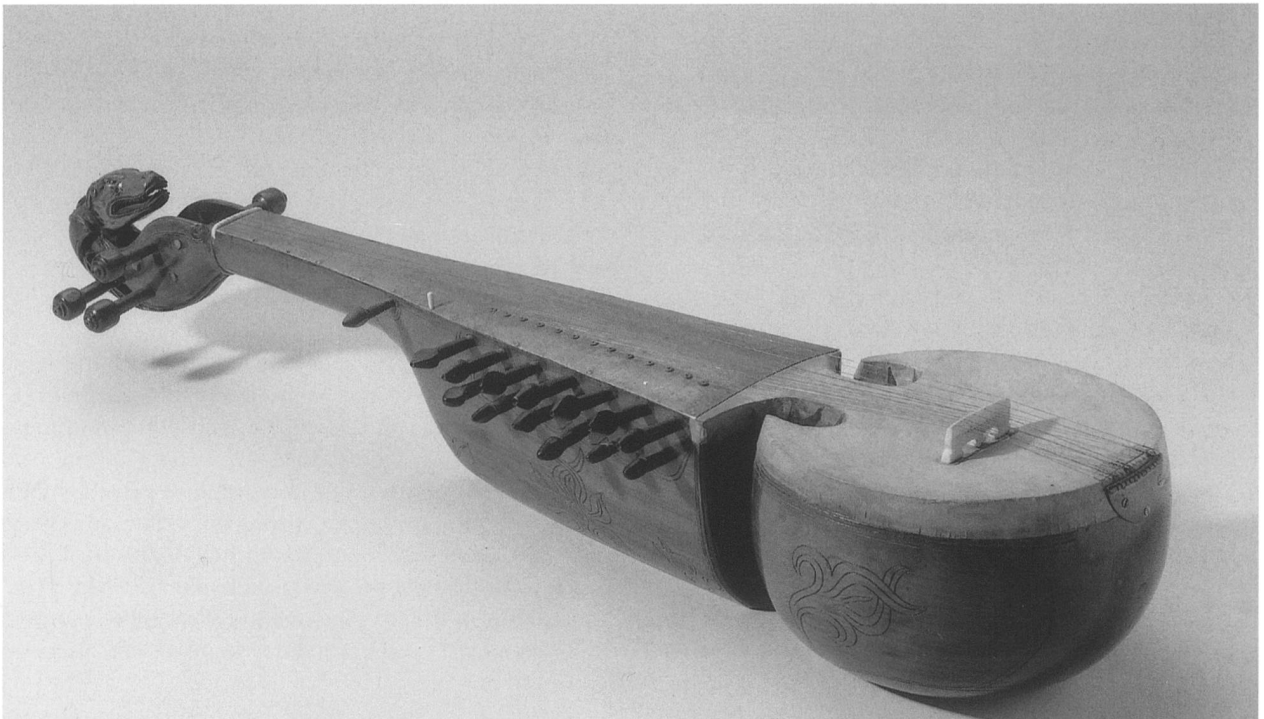
Furer Martin (Bern): Geisterkörbchen aus Melanesien.
Inv. 1998.520.6



Körbchen aus Melanesien, mit Eberzähnen, einem Affenschädel, Affenschwänzen und Hahnenfüßen. Inv. 1998.520.6 (Geschenk Martin Furer, Bern)



Nô-Maske aus Japan, Typ *Jô* für die Rolle «Alter Mann», mit Brandstempel *Tenkaichi Omi*. Kodama Schule, 17./18. Jahrhundert. Inv. 1998.266.163 (Ankauf)



Streichinstrument (*sarod*) aus Nepal, 20. Jahrhundert. Inv. 1998.226.70 (Ankauf)

Ankäufe

Afrika

- Löwenschädel als Tabatière. Inv. 1998.300.42
- Holzstatuette aus der Elfenbeinküste. Inv. 1998.316.219
- Steinschleuder, geschnitzt, aus der Elfenbeinküste. Inv. 1998.316.220

Amerika

- Bluse aus Guatemala. Inv. 1998.411.6
- Gürtel aus Guatemala. Inv. 1998.411.7

Asien

- Satteldecke, geknüpft, aus dem Iran. Inv. 1998.221.369
- Seidengewebe mit Gold- und Silberbrokat aus Indien. Inv. 1998.224.205
- Marionettenfigur aus Indien. Inv. 1998.224.206
- Kissenbezug, bestickt, aus Indien. Inv. 1998.224.207
- Musikinstrument (*sarod*) aus Nepal. Inv. 1998.226.70
- Musikinstrument (*saringi*) aus Nepal. Inv. 1998.226.71
- Musikinstrument (*isradj*) aus Nepal. Inv. 1998.226.72
- 2 Streichbogen zu den Musikinstrumenten aus Nepal. Inv. 1989.226.73a-b
- Marionettenfigur aus Burma. Inv. 1998.241.6
- Frauenhemd aus Thailand. Inv. 1998.243.35
- Armreif aus Thailand. Inv. 1998.243.36
- 4 *golek*-Schattenspielfiguren aus Java. Inv. 1998.252.317-320
- Opferschüssel aus Bali. Inv. 1998.257.3.
- *Nô*-Maske vom Typ *Jô* (Alter Mann), Kodama-Schule. 18. Jahrhundert, Japan. Inv. 1998.266.163
- Farbholzschnitt: Tempeltor in Kyûshû, Shôwa-Ära, 1938, Japan. Inv. 1998.266.164
- Farbholzschnitt: Hôryûji-Tempel in Nara, Shôwa-Ära, 1938, Japan. Inv. 1998.266.165
- Farbholzschnitt: Strasse bei Nacht, Shôwa-Ära, 1939, Japan. Inv. 1998.266.166
- Hausaltar mit Kannon Bosatsu, Edo-Zeit, Japan. Inv. 1998.266.167
- Hängebild *kakemono*: Der Gott der Seidenraupen, sign. G. Sadahide, Utagawa-Schule, 19. Jahrhundert, Japan. Inv. 1998.266.168
- Farbholzschnitt: Berühmte Ansichten von Edo, Nr. 18, von Kunisada, Japan. Inv. 1998.266.169
- Farbholzschnitt: Berühmte Bilder von Festen in Edo, von Kunisada und Hiroshige, Japan. Inv. 1998.266.170

Heidi Hofstetter / Thomas Psota

3.5 Öffentlichkeitsarbeit und Museumspädagogik

Öffentlichkeitsarbeit

Mit dem Stellenantritt des neuen PR-Beauftragten Higi Heilinger am 1. Januar 1998 konnte die seit dem Weggang von Thomas Meier bestehende PR-Vakanz beendet werden. Zu den PR-Hauptaufgaben 1998 gehörten die selbständige Produktion von Inseraten, Programmen und Einladungskarten, Termin- und Budgetkontrolle bei der Herstellung von Ausstellungsplakaten und -prospekten (zusammen mit Robert Hagmann), die Disposition der Werbemittel (mit APG, Publicitas) sowie die Organisation von Pressekonferenzen, Vernissagen und Events (z.B. BFF-Modeschau, zusammen mit Christine Szakacs). Dazu kamen die Bewirtschaftung der «DaDa»-Adressenverwaltung (zusammen mit Fränzi Zürcher) und die Durchführung verschiedener Versandaktionen (z.B. Vernissage-Einladungen). Ebenso wichtig war die Kontaktpflege mit Vertreterinnen und Vertretern von Presse, Radio und Fernsehen, was sich in zahlreichen Medienbeiträgen zu den drei BHM-Sonderausstellungen «African Pictograms», «Zwischen Entsetzen und Frohlocken» und «Bern und die Waadt» sowie zur Sommerausstellung «Gewitter über dem Thunersee – Ein Aquarell von William Turner» im Schloss Oberhofen niederschlug. Höhepunkt der Medienberichterstattung war sicher die TV-Sendung «Bsuech in Oberhofen» von Fernsehen DRS im Anschluss an die Öffnung des Schlossparkes Oberhofen. In Zusammenarbeit mit verschiedenen BHM-Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wurde jeweils unser monatlicher Beitrag auf der «Treffpunkte»-Seite erarbeitet und redigiert an die Redaktion der «Berner Woche» weitergeleitet. Unersetzliche Unterstützung erhielt die PR-Abteilung ab Juni 1998 durch die Mitarbeit von Liliane Witschi (RAV-Programm).

sonntags um 11

Gleich zu Beginn des Jahres galt es zudem, die neue Führungsreihe «sonntags um 11» aufzubauen und bekannt zu machen. In kurzer Zeit wurde in Zusammenarbeit mit der Museumspädagogin Lisbeth Schmitz ein attraktives Programm mit internen und externen Führungspersonen erarbeitet. Den glanzvollen Abschluss der insgesamt 29 Sonntagsführungen ab April 1998 bildete der «Klingende Adventskalender» der Musikwissenschaftlerin Brigitte Bachmann-Geiser, der – doppelt durchgeführt – insgesamt über hundert Personen ins Museum brachte.



Präsentation historischer Musikinstrumente im Burgundersaal am 1. April 1998.

Musik erklingt im Museum

Aufgabe der PR-Abteilung war es ebenfalls, in Zusammenarbeit mit Frau Bachmann die zahlreichen musikalischen Aktivitäten im Haus zu begleiten. Grossen Erfolg ernteten die «Klingenden Kuriositäten», eine Demonstration von historischen Instrumenten im Burgundersaal. Wegen des grossen Andrangs musste der Anlass am selben Abend spontan wiederholt werden. Bei der Vernissage der Ausstellung «Bern und die Waadt» wurde ein kostbares Instrument aus dem Fundus des Museums auf der Bühne präsentiert und bespielt: das Inventionshorn aus dem Nachlass von Ulrich Ochsenbein, dem General des Sonderbundkrieges und späteren Bundesrat. Mit dem ausverkauften Konzert «Horn und Harfe» im Burgundersaal bestätigte sich das Interesse des Publikums an Konzerten auf historischen Instrumenten. Einen Höhepunkt im Musikjahr bildete sicher im Juli der Auftritt des weltberühmten Prager Streichquartetts im Burgundersaal.

Higi Heilinger

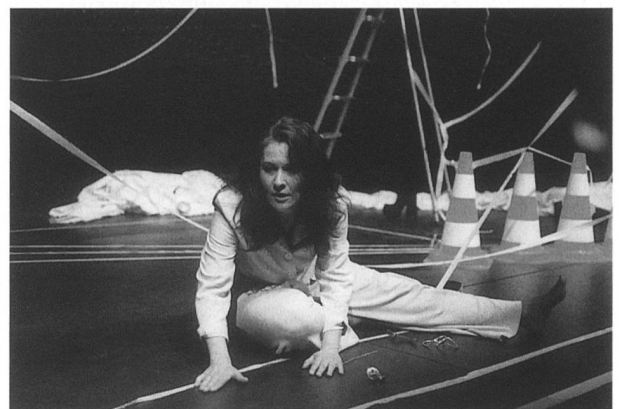
Museumspädagogik

Die Museumspädagogin Chrige Fankhauser verliess das BHM aus gesundheitlichen Gründen im März 1998. Für ihren engagierten Einsatz sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Historische Wechselausstellungen 1998:

Bühne frei für die Revolution!

Mit grossem Elan übernahm die Historikerin Irène Soltermann am 1. Februar 1998 mit einem 30%-Pensum die Planung und Durchführung des Begleitprogramms für das laufende Ausstellungsprojekt «Zwischen Entsetzen und Frohlocken». In kürzester Zeit wurden eine Dokumentation mit Hintergrundinformationen für Lehrerinnen und Lehrer erstellt, spannende Diskussionsrunden mit Politikerinnen und Politikern für Erwachsene und Schulklassen eingefädelt und ein Gastspiel der Schauspielerin Christine Kallfass mit ihrem experimentellen Ein-Frau-Theater «Sand knirscht» organisiert. Ferner engagierte sich Irène Soltermann bei der Betreuung der beiden Schülertheater «Bärewirts Töchterli», gespielt von der Schule Turbach, und «Szenen zur Ausstellung «Zwischen Entsetzen und Frohlocken», improvisiert durch die Klasse 7b der Manuelschule Bern. Zusammen mit dem vom Projektleiter Martin Illi und der Zeichnerin Frida Bünzli konzipierten historischen Würfelspiel «Glück hat Tück» und unseren Klassenführungen entstand ein attraktives pädagogisches Angebot, das bei Schulen grossen Anklang fand. Bestimmt hat auch die Inszenierung der nicht einfachen geschichtlichen Ausstellungsinhalte auf einer Bühne zum lustvollen Museumserlebnis beigetragen. Der Aufforderung, sich in der «Theatergarderobe» als Senator Joneli zu verkleiden (und zu fühlen), kamen viele Jugendliche mit Vergnügen nach. Besten Dank an Irène Soltermann für ihre tatkräftige Unterstützung bis Ende Juli 1998!



Zum Begleitprogramm der Sonderausstellung «Zwischen Entsetzen und Frohlocken» gehörten Aufführungen von *Sand knirscht. Strandgut revolutionärer Frauen* durch die Schauspielerin Christine Kallfass.



Szenische Improvisationen der Klasse 7b der Manuelschule Bern vertieften das Thema der Sonderausstellung «Zwischen Entsetzen und Frohlocken».

Ihre Stelle blieb in der Folge lange unbesetzt. Das museumspädagogische Programm wurde aber dank vermehrtem Einsatz der Verfasserin in Zusammenarbeit mit der PR-Abteilung weitergeführt. Eine grosse Hilfe war dabei die Bereitschaft der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Historischen Abteilung und externer Führungspersonen, vor allem des erfahrenen Geschichtslehrers Walter Thut, vermehrt Vermittlungsaufgaben zu übernehmen. So konnte der regen Nachfrage nach Schulklassenführungen auch in der Sonderausstellung «Bern und die Waadt» entsprochen werden. Eine Dokumentation für Lehrerinnen und Lehrer, Audio-guides und interaktive Bildschirmstationen bildeten hier geschätzte didaktische Hilfsmittel. Ein gutes Echo fanden ausserdem die vom Konservator Quirinus Reichen angebotenen Volkshochschulkurse zum Ausstellungsthema.

Aktivitäten im Schul- und Freizeitbereich

Im Juni 1998 verfolgten wiederum zahlreiche erwachsene und jugendliche Besucherinnen und Besucher begeistert das traditionelle Bronzegiessen nach archäologischen Methoden im Museumspark. Verblüffend, welche ausgezeichnete Qualität die Erzeugnisse der beiden Lehrer, Giesser und Namensvettern (!) Markus Binggeli und Markus Binggeli erreichten!

Spannende Filmtage erlebten in den Frühlingferien zwei Jugendgruppen im BHM. Unter der Leitung von Markus Wälti (Dachverband für offene Jugendarbeit) erstellten sie Videos zur Lausbubengeschichte «Mein Name ist Eugen» von Klaus Schädelin.

Im Rahmen des «Fäger»-Freizeitprogramms lockte der Workshop «1001 Nacht im Museum» Kinder in unsere Orient-Ausstellung.

Im permanenten Führungsangebot für Schulklassen waren thematisch «Die Indianer Nordamerikas»

nach wie vor Spitzenreiter. Die Möglichkeit, mit ausgewählten Objekten der ethnographischen Sammlung in unserem Schulungsraum den Stoff zu veranschaulichen, wurde eifrig benützt. In der historischen Standausstellung waren vor allem «Ritter» und «Burgunderbeute» gefragt. Bereits während ihres Studiums werden angehende Lehrkräfte durch unseren museumspädagogischen Dienst auf den «auserschulischen Lernort» BHM vorbereitet.

Ausblick

Mit der Wahl der Kunsthistorikerin Dr. Susanne Ritter-Lutz zur Abteilungsleiterin wurde die museumspädagogische Vakanz im BHM beendet. Anlässlich ihres Stellenantritts am 1. Januar 1999 erfolgte die Umbenennung des Bereichs Museumspädagogik in «Abteilung für Bildung und Vermittlung».

Veranstaltungen

- Anlässe, Empfänge	33
- Öffentliche Führungen, «sonntags um 11», musikalische Vorführungen	44
- Gruppenführungen für Erwachsene	91
- Schulklassenführungen	117
- Experimentelle Archäologie (Bronzegiessen)	16
- Einführungskurse für Lehrkräfte	5
- Volkshochschulkurse	2
- Theateraufführungen	13
- Arena: Podiumsgespräche mit Politikerinnen und Politikern	3
- Modenschau Berufs-, Fach- und Fortbildungsschule Bern (BFF)	2
- Dukatenkonzerte, Prager Konzerte	7

Lisbeth Schmitz